

ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE

# AUSSTELLUNG

IM ETHNOGRAPHISCHEN MUSEUM

# SCHLOSS KITTSEE



**BULGARISCHE  
VOLKSKUNST**



ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE  
ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM SCHLOSS KITZSEE, BURGENLAND

SONDERAUSSTELLUNG

# **Bulgarische Volkskunst**

Aus der Sammlung des  
Ethnographischen Museums Plovdiv  
Bulgarien

KATALOG

KITZSEE 1980

IM SELBSTVERLAG  
DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE  
ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM SCHLOSS KITZSEE

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Österreichisches Museum für Volkskunde  
Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, A-2421 Kittsee (Burgenland)  
Direktion: Dr. Klaus Beitzl

Ausstellung und Katalog:  
Kustos Elena Kolewa, Ethnographisches Museum Plovdiv, Bulgarien  
und  
Dr. Felix Schneeweis, Ethnographisches Museum Schloß Kittsee  
in Zusammenarbeit mit der  
Botschaft der Volksrepublik Bulgarien, Wien  
und mit dem  
Österreichischen Nationalkomitee für das feierliche Begehen des  
1300-jährigen Jubiläums der Gründung des Bulgarischen Staates

Umschlagentwurf:  
Hans Hofmann & Kraner, Wien

Umschlagbild:  
Teppich aus dem Kreis Parwomai, Ende 19. Jh.  
(Sammlung des Ethnographischen Museums Plovdiv, Bulgarien)

Gedruckt mit Unterstützung  
des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung  
und der  
Kulturabteilung der Burgenländischen Landesregierung

Alle Rechte vorbehalten  
Druck: Rötzer-Druck, A-7000 Eisenstadt, Mattersburger Straße 25  
ISBN 3-900359-01-6

## INHALT

	Seite
<b>Grußworte</b>	
Von DDr. Hertha Firnberg, Bundesminister für Wissenschaft und Forschung .....	5
Von Dr. Gerald Mader, Landesrat, Kulturreferent der Burgenländischen Landesregierung .....	7
Von Stojan Georgiev, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Volksrepublik Bulgarien .....	9
<b>Vorwort</b>	
Von Klaus Beitzl .....	11
<b>Einleitung</b>	
Von Felix Schneeweis .....	16
<b>Katalog</b>	
Von Elena Kolewa	
I. Die Volkstracht. Web-, Stickerei-, Strick- und Goldschmiedevolkskunst .....	19
1. Gewebe und Stoffe .....	19
2. Strick- und Stickereivolkskunst .....	24
3. Goldschmiedekunst .....	38
4. Volkstracht: Saja und ärmelloses Kleid .....	38
II. Haus und Hauseinrichtung .....	43
1. Haus und Hauseinrichtung der Bevölkerung in den Rhodopen .....	44
2. Haus und Hauseinrichtung in Thrakien .....	49
3. Haus und Hauseinrichtung der Sredna Gora-Gegend .....	54
<b>Literaturübersicht</b> .....	58
<b>Karten und Abbildungen</b> .....	61



## Grußworte

Die Ausstellung „Bulgarische Volkskunst aus der Sammlung des Ethnographischen Museums Plovdiv“, die aus Anlaß des heurigen Jubiläums „1300 Jahre Bulgarischer Staat“ im Ethnographischen Museum Schloß Kittsee gezeigt wird, ist in mehrfacher Hinsicht beachtenswert. Zum Ersten ist sie ein weiterer Markstein im Bemühen dieser Institution, ein kulturelles Fenster nach dem Osten Europas zu bilden und den Besuchern die reichen Kulturen dieses Raumes nahezubringen. Zum Zweiten bedeutet die wissenschaftliche Befassung mit bulgarischer Volkskunst ein Wiederaufgreifen ältester und bester Traditionen der österreichischen Volkskunde, war doch Michael Haberlandt, Begründer des Österreichischen Museums für Volkskunde in Wien, auch einer der ersten Wissenschaftler, der sich in seinen grundlegenden und bis heute gültigen Arbeiten über die Volkskunst der Balkanländer eingehend auch mit den Erscheinungen der bulgarischen Volkskultur beschäftigt hat. Zum Dritten ist Österreich mit Bulgarien nicht nur durch die Donau, den Schicksalsstrom Europas, sondern auch durch zahlreiche historische Gemeinsamkeiten verbunden, und diese Ausstellung mag daran erinnern, wie sich ein tapferes Volk gerade durch das Festhalten an seiner überlieferten Kultur trotz jahrhundertelanger Unterdrückung seine Eigenart und Eigenständigkeit bewahren konnte. So reiht sich die Ausstellung „Bulgarische Volkskunst“ in die große Zahl begrüßenswerter Bemühungen ein, unseren Menschen Einblick in die Kulturen anderer Völker zu geben und stellt eine erfreuliche Bereicherung des wahrlich nicht armen Kulturangebotes in Österreich dar. Ich wünsche dieser wahrhaft völkerverbindenden Ausstellung die verdiente Resonanz beim Publikum.

DDr. HERTHA FIRNBERG  
Bundesminister für Wissenschaft  
und Forschung



## „Bulgarische Volkskunst“

Das Burgenland, nicht nur durch seine geographische Lage, sondern auch durch seine wechselvolle Geschichte in mehrfacher Weise mit dem Osten verknüpft, besitzt im Ethnographischen Museum Schloß Kittsee eine Institution, die sich der Erforschung und Darstellung der materiellen Kultur speziell des Ostens und Südostens Europas widmet. Die Begegnung mit den Gebrauchsgegenständen für Alltag und Festtag soll dabei zur Auseinandersetzung mit anderen, auf den ersten Blick vielleicht fremdartig anmutenden Kulturen anregen und dadurch zu Verständnis und Toleranz führen. Unter diesem Gesichtspunkt soll auch die Sonderausstellung „Bulgarische Volkskunst“, die aus Anlaß des Jubiläums „1300 Jahre Bulgarischer Staat“ veranstaltet wird, gesehen werden, die dazu beitragen soll, dieses Land mit seiner reichen Volkskultur einem breiten Publikum näherzubringen. Das Hauptaugenmerk des Besuchers wird wohl den prächtigen und wertvollen Exponaten gelten und weniger den Räumen, in welchen sie ausgestellt sind. Dennoch sollen sie hier erwähnt werden, denn mit ihrer Wiederherstellung ist die Sanierung des Schlosses Kittsee nahezu vollendet. An den Summen, die auch von seiten des Landes Burgenland für dieses Rettungswerk ausgegeben wurden und für die Erhaltung des Museums geleistet werden, kann der Stellenwert, der der Kultur — und auch der traditionellen Volkskultur — im Land beigemessen wird, leicht abgelesen werden.

Dr. GERALD MADER

Landesrat

Kulturreferent der  
Burgenländischen Landesregierung



## Liebe österreichische Freunde!

Die Eröffnung der bulgarischen ethnographischen Ausstellung mit dem Titel „Bulgarische Volkskunst aus der Sammlung des Ethnographischen Museums Plovdiv“ in den Räumen des Ethnographischen Museums Schloß Kittsee ist ein weiterer angenehmer Anlaß und ein weiterer Beweis für den regen Kulturaustausch zwischen der Volksrepublik Bulgarien und der Republik Österreich.

Es ist eine besonders erfreuliche Tatsache für mich, daß für die Bürger der Grenzlandgemeinde Kittsee und für ihre zahlreichen Gäste aus Österreich und aus dem Ausland die Möglichkeit besteht, einen Ausschnitt der jahrhundertealten bulgarischen Geschichte kennenzulernen. Die bulgarischen Gebiete sind die Wiege einer der uralten Kulturen des Alten Kontinents. Bulgarien ist einer der ältesten Staaten in Europa, und im Jahre 1981 wird das bulgarische Volk das bemerkenswerte Ereignis in seiner Geschichte feiern — das 1300-jährige Jubiläum des bulgarischen Staates.

Zu dem reichen Programm, das zu diesem Anlaß auch auf den Territorien aller mit Bulgarien befreundeten Länder, darunter auch Österreich, durchgeführt wird, gehört auch die gegenwärtige Veranstaltung.

Die Ausstellung zeigt den mannigfaltigen Reichtum der bulgarischen Volkskultur, die nach ihren Formen und Inhalten vielfach Wurzeln noch in der fernen Vergangenheit hat.

Die lebhaften Farben und ihre meisterhafte Kombination sind ein Ausdruck jener geistigen und moralischen Kultur des bulgarischen Volkes, die ihre Beständigkeit während des fünf-hundertjährigen osmanischen Jochs bewiesen hat. Es gelang dem bulgarischen Volk, nicht nur seinen Geist, sondern auch seine Eigentümlichkeit zu bewahren.

Indem ich meiner Dankbarkeit dem Österreichischen Museum für Volkskunde in Wien und insbesondere seinem Direktor, Dr. Klaus Beitzl, und seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter am Ethnographischen Museum Schloß Kittsee, Dr. Felix Schneeweis, Ausdruck verleihe, möchte ich auch dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und der Burgenländischen Landesregierung auf das herzlichste danken, die für das Zustandekommen dieser Ausstellung ihr Bestes geleistet haben.

Gestatten Sie mir hiermit, der Ausstellung viel Erfolg und den Besuchern des schönen Ethnographischen Museums Schloß Kittsee recht angenehme Stunden zu wünschen.

STOJAN GEORGIEV

außerordentlicher und  
bevollmächtigter Botschafter  
der Volksrepublik Bulgarien



## Vorwort

Das Ethnographische Museum Schloß Kittsee mit seinen Sammlungen zur Volkskunde der ost- und südosteuropäischen Länder verfügt seit Mitte des Jahres über vier zusätzliche Ausstellungsräume, drei geräumige Säle und ein weiteres Zimmer, im Obergeschoß des ostseitigen Gebäudetraktes. Gleichzeitig konnte im Erdgeschoß die ehemalige Schloßdurchfahrt hinter dem Vestibül, in die zuletzt eine Kapelle mit neubarocker Stuckdekoration eingebaut worden war, gründlich saniert und für Museumszwecke zu einem ansehnlichen Empfangs- und Verkaufsraum ausgestaltet werden, durch welchen der Besucher das Museum fortan betreten wird. Die im Jahre 1969 vom Bundesdenkmalamt eingeleitete und vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und vom Kulturamt der Burgenländischen Landesregierung zu gleichen Teilen finanzierte bauliche und ausstattungsmaßige Wiederherstellung des in den Nachkriegsjahren erbärmlich devastierten sogenannten Neuen Schlosses in Kittsee steht damit unmittelbar vor ihrem Abschluß. Das bedeutet, daß das Gebäude, welches in seinem Kern auf einen Anfang des 17. Jahrhunderts erbauten Meierhof zurückgeht, der 1668 unter dem damaligen Herrn Johann Listy eine Erweiterung zu der heutigen hufeisenförmigen Schloßanlage erfuhr und später, 1730 bis 1740, vom Inhaber Fürst Paul Anton Esterházy im Geschmack des Barocks umgebaut und noch einmal zu Beginn unseres Jahrhunderts von seinem Besitzer aus der fürstlichen Familie Batthyány-Strattmann mit historisierend-neubarocken Bau- und Ausstattungselementen versehen wurde, in allernächster Zeit dem Ethnographischen Museum Schloß Kittsee vollends für seine Tätigkeit im musealen, wissenschaftlichen, volksbildnerischen und allgemein kulturellen Bereich zur Verfügung stehen wird.

Als am 11. Juli 1971 der Verein Ethnographisches Museum Schloß Kittsee ins Leben gerufen wurde und ein Jahr später am 11. Mai 1972 das Ethnographische Museum Schloß Kittsee auf der Grundlage der außerhalb der Länder Ost- und Südosteuropas einzigartigen Sammlung des Österreichischen Museums für Volkskunde in Wien von ungefähr 25.000 volkskundlichen Gegenständen aus diesen österreichischen Nachbarstaaten sowie unter Mithilfe des staatlichen Wiener Museums für Völkerkunde und des Österreichischen Museums für angewandte Kunst entstand, war mit dieser neuen Museumseinheit der Bundesmuseen im nördlichsten Landesteil des Burgenlandes unmittelbar neben der Staatsgrenze gewissermaßen ein „Fenster nach dem Osten und Südosten“ aufgetan worden. Die ständige Schausammlung des Ethnographischen Museums Schloß Kittsee vermittelt seither einen querschnittartigen Einblick in die mannigfaltige und vielschichtige Volkskultur und

besonders in die Volkskunst der mit Österreich in einer langen Geschichte schicksalhaft verbundenen ost- und südosteuropäischen Völker. Darüber hinaus soll eine möglichst lebhaft abfolgende Folge von Sonderausstellungen, die aus den beträchtlichen Eigenreserven des Museums geschöpft werden können, immer wieder aber auch fremde Kollektionen öffentlicher und privater Hand vorzeigen, den Reichtum der volkstümlichen Überlieferung dieser Länder und die Mannigfaltigkeit ihrer sammlerischen Dokumentation und wissenschaftlichen Durchdringung sichtbar machen.

Auf dem Rundgang durch die gegenwärtige Schausammlung des ethnographischen Museums Schloß Kittsee gelangt der Besucher im Obergeschoß zuletzt in den vor dem Großen Festsaal gelegenen Kleinen Festsaal oder auch Jagd-Saal — weil ein barockes Stuckornament mit der Darstellung einer Hirschjagd seine Decke ziert —, in welchem die Volkskunst der südslawischen Völker dargestellt ist, u. a. mit einer Auswahl von Beispielen der textilen Volkskunst und des volkstümlichen Schmuckes der in Jugoslawien zusammenlebenden ethnischen Gruppen und der Bulgaren. Die dort ausgestellten Proben bulgarischer Volkskunst sind der nicht sehr großen, für die Gebiete des Volkschmuckes und der trachtlichen und textilen volkstümlichen Sachgüter aber durchaus repräsentativen Bulgarien-Sammlung des Österreichischen Museums für Volkskunde entnommen, deren Reihen bemerkenswerterweise schon Michael H a b e r l a n d t, dem Begründer der wissenschaftlichen Volkskunde in Österreich und des Österreichischen Museums für Volkskunde in Wien, als quellenmäßige Grundlage für seinen frühen vergleichenden Überblick über die bulgarische Volkskunde gedient haben<sup>1</sup>. Neben den älteren ethnographischen Beschreibungen des bulgarischen Volkes in der österreichischen und deutschen Fachliteratur, vor allem von Felix K a n i t z und von Georg B u s c h a n<sup>2</sup>, ist diese im engeren Sinn volkskundliche Darstellung der „Bulgaren“ von Michael Haberlandt lange Zeit das einzige Referenzwerk in deutscher Sprache geblieben<sup>3</sup>. Erst mehr als vierzig Jahre später ist die deutsche Ausgabe der großen beschreibenden Monographie der traditionellen Formen der Lebensweise und Kultur der Bulgaren von Christo V a k a -

1) Österreichisches Museum für Volkskunde in Wien, Inv.Nr. 25.710 bis 25.743: Sammlung M. Isakoff, Sofia (1910), und Inv.Nr. 51.407—51.481 Nh: Sammlung Carl Peez (1894).

2) Felix K a n i t z, Donau-Bulgaren und der Balkan. Historisch-geographisch-ethnographische Reisestudien aus den Jahren 1860—1879. 3 Bände. 2. Auflage, Leipzig 1882. Georg B u s c h a n, Die Bulgaren. Herkunft und Geschichte, Eigenschaften, Volksglaube, Sitten und Gebräuche. Stuttgart 1917.

3) Michael H a b e r l a n d t, Europa. Die indogermanischen Völker. In: Georg B u s c h a n, Illustrierte Völkerkunde, Band II, 2. Teil. Stuttgart 1926, S. 103—112 (Die Bulgaren). — Arthur H a b e r l a n d t, Volkskunst der Balkanländer. Wien 1918.

relski als neues Standardwerk und wichtigste Auskunftsquelle der bulgarischen Volkskunde erschienen<sup>4</sup>. Vakarelski, die führende Persönlichkeit der bulgarischen Volkskunde der vergangenen Jahrzehnte, die als solche durch die Auszeichnung mit dem in Wien verliehenen Johann-Gottfried-Herder-Preis der Stiftung F.V.S. Hamburg international gewürdigt worden ist und bis zu seinem Tod vor einem Jahr als Korrespondierendes Mitglied des Vereins für Volkskunde in Wien mit der österreichischen Volkskunde in dauernder kollegialer Verbindung gestanden ist, hat seiner „Bulgarischen Volkskunde“ selbst noch das 1969 in zweiter Auflage herausgegebene Werk „Die bulgarische Volkskunst“ an die Seite gestellt<sup>5</sup>. Dieses Thema hat Vakarelski zuletzt noch einmal in dem soeben erschienenen Beitrag „Bulgarien“ für das von Bernhard Deneké betreute Sammelwerk „Europäische Volkskunst“ aufgenommen; auf der Grundlage einer sachlichen Bestandsaufnahme und Analyse der für Bulgarien typischen Werke der künstlerischen Volksüberlieferung wird dort die Frage nach ihren besonderen Materialien, Schmuckformen und Funktionen in Brauchtum, Fest- und Alltagsleben gestellt<sup>6</sup>. „Die bulgarische Volkskunst“, 1972 von Atanas Boschkov in einem Prachtband veröffentlicht, erschloß für dieses Wissensgebiet zusätzlich eine reiche bildliche Dokumentation ohne wesentliche Weiterführung der wissenschaftlichen Erkenntnis<sup>7</sup>.

Über diese deutschsprachigen literarischen Zugänge zur bulgarischen Volkskunde und Volkskunst hinaus ist das interessierte österreichische Publikum gerade in allerletzter Zeit in die angenehme Lage versetzt worden, auch eine unmittelbare Anschauung von den Sachgütern bulgarischer Volksüberlieferung zu gewinnen. Im vergangenen Jahr bot hierfür die große Ausstellung „Bulgarien. 7000 Jahre Kunst und Kultur in Sofia“ im niederösterreichischen Renaissanceschloß Schallaburg eine Möglichkeit, welche im Rahmen der großzügig geförderten kulturellen Beziehungen zwischen Bulgarien und Österreich zustande gekommen war. Das Historische Museum Sofia, zusammen mit einer ganzen Reihe anderer Historischer Stadt- und Bezirksmuseen, hatte die Auswahl reichlich gewährter Leihgaben so getroffen, daß in einem eigenen

---

4) Christo Vakarelski, *Bulgarische Volkskunde* (= Grundriß der slavischen Philologie und Kulturgeschichte). Berlin 1969.

5) Ders. (Hrsg.), *Die bulgarische Volkskunst*. 2. Auflage. Sofia 1969.

6) Bernhard Deneké, *Europäische Volkskunst*. Mit Beiträgen zahlreicher Autoren (= Propyläen Kunstgeschichte, Supplementband V). Frankfurt am Main-Berlin-Wien 1980, S. 210—219.

7) Atanas Boschkov, *Die bulgarische Volkskunst*, Recklinghausen 1972.

Saal die „Volkskunde“ im Sinne einer örtlichen oder kleinlandschaftlichen volkskundlichen Darstellung gezeigt werden konnte<sup>8</sup>.

Die geplanten Feiern zum 1300jährigen Jubiläum der Gründung des Bulgarischen Staates im Jahre 681 bieten 1980/81 neuerlich den willkommenen Anlaß für eine bedeutende Ausstellung „Bulgarischer Volkskunst“ in unserem Lande, die im Programm des „Österreichischen Nationalkomitees für das feierliche Begehen des 1300-jährigen Bestehens des Bulgarischen Staates“ als ein „Beitrag zur Entwicklung der guten gegenseitigen Beziehungen zwischen der Republik Österreich und der Volksrepublik Bulgarien und zum weiteren Kennenlernen und Vertiefen der freundschaftlichen Beziehung zwischen dem österreichischen und dem bulgarischen Volk“ vorgesehen ist und diesmal das Ethnographische Museum Schloß Kittsee im Burgenland nach Beendigung der Restaurierung seiner Ausstellungsräume aufzunehmen sich zur Ehre anrechnen kann.

Der Initiative und rührigen Vermittlung der Botschaft der Volksrepublik Bulgarien in Wien, vertreten durch ihre Botschaftssekretäre Tatjana Staneva, Christo Daschovski und Georgi Dimow, ist die Leihgabe von insgesamt 414 erlesenen Gegenständen, vorwiegend aus den kennzeichnenden Bereichen der Volkstracht, der Web-, Stickerei-, Strick- und Goldschmiedevolkskunst auf der einen Seite und der Wohnkultur auf der anderen Seite zu danken, die ausschließlich vom Ethnographischen Museum in Plovdiv, der wohl bedeutendsten volkskundlichen Sammlung in Bulgarien neben dem 1949 gegründeten zentralen Ethnographischen Institut und Museum der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften in Sofia, bereitgestellt worden ist. Plovdiv, deutsch Philippopol, die zweitgrößte Stadt Bulgariens an der Marica, hat in seinem Ethnographischen Museum im wesentlichen Sammelgut aus den Landesteilen südlich des Balkangebirges, also aus der Gebirgsgegend der Sredna Gora und dem Rhodopen-Gebirge sowie aus der dazwischen eingebetteten Thrakischen Ebene, eingebracht, was für die gegenwärtige Ausstellung mit dem Thema „Bulgarische Volkskunst. Aus der Sammlung des Ethnographischen Museums Plovdiv“ bedeutet, daß es sich bei der Auswahl der Exponate, die Frau Kustos Elena Koleva zu danken ist, um den Versuch handelt, die überlieferte Volkskunst der — wenn wir der klassischen kulturgeographischen Gliederung von Vakarelski folgen dürfen — übergeordneten Einheit der ethnographischen Gruppen der *Thrakijci* in der Thrakischen Ebene und in der Sredna Gora und der *Rupci* in der Thrakischen Ebene und im Rhodophengebirge süd-

---

8) Bulgarien. 700 Jahre Kunst und Kultur in Sofia. Katalog der gleichnamigen Ausstellung im Schloß Schallaburg 1979. Schriftleitung: Gottfried Stanger (= Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, Neue Folge Nr. 84). Wien 1979, S. 141—152.

lich des Marica-Flusses darzustellen. Die beschreibenden Katalognotizen sowie die Abbildungen des Katalogs wurden vom Ethnographischen Museum Plovdiv beigelegt. Die Wiedergabe einiger schematischer volkskundlicher Verbreitungskarten aus dem Buch „Bulgarische Volkskunde“ von Christo V a k a r e l s k i wurde im Hinblick auf die bessere Veranschaulichung der kulturgeographischen Gegebenheiten des traditionellen Kleidungs- und Wohnwesens der Bulgaren zusätzlich veranlaßt, wie es auch wünschenswert erschien, den einzelnen Katalog- und Ausstellungsabschnitten jeweils eine kurzgefaßte Sachinformation voranzustellen.

Dem schon ausgesprochenen Dank an die Leihgeber und Bearbeiter der Ausstellung in Bulgarien und für die Vermittlung und Förderung derselben durch die Botschaft der Volksrepublik Bulgarien Wien wird an dieser Stelle auch der Dank an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sowie an die Kulturabteilung der Burgenländischen Landesregierung angefügt, die mit der Bewilligung von außerordentlichen Förderungsmitteln die Durchführung dieser Ausstellung ermöglicht haben.

Klaus B e i t l

## Einleitung

Bulgarien, welches heute einen großen Teil der Osthälfte der Balkanhalbinsel einnimmt, weist bereits in der Zeit der thrakischen Bevölkerung eine hochentwickelte Kultur auf. Hellenismus und römische Herrschaft hinterließen ihre Spuren, bis die Slaven im Zuge ihrer Landnahme im 6. und 7. Jahrhundert n. Chr. die Reste der alten Bevölkerung aufsaugten. Das turktatarische Volk der Bulgaren — zur Unterscheidung von ihren Nachkommen in der Geschichtsschreibung als Urbulgaren oder Protobulgaren bezeichnet — drang im 7. Jahrhundert im heutigen Ostbulgarien ein und gab dem von ihnen zusammen mit den bereits dort ansässigen Slaven gegründeten Staatswesen auch den Namen „Bulgarien“.

Das Bulgarische Zarenreich hatte sich in den nächsten Jahrhunderten mit seinem mächtigen Nachbarn Byzanz auseinanderzusetzen, sowohl militärisch als auch kulturell. Die wichtigsten Ereignisse sind die Annahme des Christentums durch das bulgarische Volk unter Boris I. und die Entwicklung eines eigenständigen Schrifttums in altkirchenslavischer (altbulgarischer) Sprache. Schüler der von Byzanz ausgesandten Slavenapostel Konstantin-Kyrill und Method hatten beim Zaren Boris I. Zuflucht gesucht und gefunden und schufen hier auf der Grundlage des ersten slavischen Alphabets, der von Konstantin - Kyrill geschaffenen Glagolica, die bis heute gebrauchte sogenannte „Kyrillische“ Schrift und die erste slavische Literatur.

Die militärische Auseinandersetzung mit Byzanz war durch wechselnde Erfolge beider Seiten gekennzeichnet und dauerte an, bis ein gemeinsamer Feind aus Kleinasien in Europa eindrang und zunächst Bulgarien in eine Knechtschaft zwang, welche fünf Jahrhunderte andauern sollte. Die osmanischen Türken unterdrückten das bulgarische Volk in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht völlig, und die eigenständige Kultur war eines der wenigen Gebiete, auf dem sich die Bulgaren durch die Jahrhunderte ihre Eigenart bewahren konnten, bis es dann gegen Ende des 18. Jahrhunderts zur nationalen Wiedergeburt und im Jahr 1878 zur Befreiung vom osmanischen Joch kam.

Auf Grund verschiedener Voraussetzungen natürlicher, wirtschaftlicher und historischer Art ließen sich bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts verschiedene Gruppen von Bulgaren unterscheiden, welche jeweils ethnographische Besonderheiten aufwiesen: im Rhodopen-Gebirge die Rupci, längs der Donau die Poljanci, die Šopen in Westbulgarien, die Balkanci im Balkan-Gebirge und die Makedonci im Pirin-Gebiet. Im 17. und 18. Jahrhundert bildete sich im Marica-Becken die Gruppe der Trakijci heraus und im 18. und 19. Jahrhundert die der Dobrudžanci.

Im Ackerbau, der durch Jahrhunderte die wichtigste Lebensgrundlage der Bulgaren war, haben sich viele alttümliche Techniken bis in die jüngste Vergangenheit erhalten, etwa der Hackbau in der Gärtnerei, beim Weinbau, aber auch im Rosen- und Tabakanbau. Bei den Getreidepflanzen wird diese Technik nur in den hohen Lagen der Gebirge angewendet. In Ebenen und Gebirgen standen Pflüge mit symmetrischer Schar in Gebrauch, zum Getreideschnitt wurden gezähnte und ungezähnte Sicheln verwendet. Der Drusch des Kornes erfolgt entweder durch Austreten, also durch Tiere, oder mittels eines Dreschschlittens aus schweren Bohlen, der an seiner Unterseite mit Feuersteinen oder scharfen Eisenstücken besetzt ist.

Neben dem Getreidebau spielt die Gärtnerei eine bedeutende Rolle, in sorgfältig bewässerten Anlagen werden sämtliche Gemüsesorten gezogen. Die bulgarischen Gärtner waren seit dem 19. Jahrhundert in vielen europäischen Ländern für ihre Geschicklichkeit und ihren Fleiß berühmt. Von regionaler Bedeutung sind auch noch zwei von den Türken eingeführte Kulturpflanzen, der Tabak in Südbulgarien und die Rose in den transbalkanischen Tälern.

Die Viehzucht war wegen der Düngererzeugung eine wichtige Ergänzung des Ackerbaus, das Vieh diente aber auch als Lieferant von Nahrung und Rohstoffen und als Arbeitskraft. In den Zentralrhodopen, im Ostbalkan und in der westlichen Sredna Gora überwog die Viehwirtschaft den Ackerbau. Die Schafzucht wurde von Wanderhirten betrieben, im Sommer hielten sie sich mit ihren Herden im Hochgebirge auf, im Winter in den Ebenen Thrakiens, an den Küsten des Schwarzen Meeres und der Ägäis.

In der Ernährung der Bulgaren spielt das Brot die Hauptrolle, die Zubereitung ist gegendweise verschieden. In den Ebenen herrscht das weiße Weizenbrot vor, in den Gebirgsregionen das dunkle Roggenbrot, daneben kommt auch Maisbrot vor. Neben dem gesäuerten Brot ist auch das ungesäuerte weit verbreitet. Ein sehr populäres Gericht ist auch der Maisbrei, der gerne warm an Stelle von Brot gegessen wird. Die vielen Gartenprodukte — in erster Linie Knoblauch, gefolgt von Paprika, Kohl, Bohnen, Paradeisern und Gurken — machten einen Hauptteil der Nahrung aus, wogegen dem Fleisch keine große Bedeutung zukommt; erwähnenswert ist die Herstellung von Trockenfleisch durch Dörren an der Sonne.

Ein charakteristisches Nahrungsmittel der Bulgaren ist die Sauer-  
milch, sie wird durch Einrühren bereits gesäuerter Milch in abgekochte  
Frischmilch gewonnen. Aus der Milch werden auch Butter und Käse her-  
gestellt.

Für die bulgarische Volkskunst ist bezeichnend, daß sie stets eine Gebrauchsfunktion hat und eng mit den Lebensgewohnheiten des Volkes verknüpft ist. Die ländliche Bevölkerung hatte vor allem im Winter, wenn die landwirtschaftliche Arbeit ruhte, ausreichend Zeit für die Anfertigung künstlerisch ausgestalteter Gegenstände. Einen wichtigen Rang in der Volkskunst der Bulgaren nehmen die Textilien ein, deren Anfertigung eine Hauptaufgabe der Frauen war. Große Teppiche und kleinere Objekte wie Kleidungsstücke, Decken, Matten, Taschen und ähnliches wurden ausschließlich von Frauen auf Webstühlen hergestellt, und an der Ornamentik dieser Stoffe läßt sich ganz genau ihre Herkunft aus bestimmten Regionen erkennen. Neben den Geweben spielen die Stickereien eine bedeutende Rolle, als Untergrund für die bunten Stickgarne aus Wolle, Seide oder Metallfäden dienen helle Baumwoll- oder dunkle Schafwollstoffe. Vorherrschendes Motiv in den Ornamenten ist die Pflanze, hingegen treten geometrische, menschen- oder tiergestaltige Muster daneben zurück.

Im Gegensatz zur Verfertigung der Textilien ist die Kunst der Holzschnitzerei reine Männersache. Die mit einem einfachen Messer ausgeführte altertümliche Flachschnitzerei ist meist an Gebrauchsgegenständen mit Henkeln oder Stielen zu finden, etwa an Löffeln, Flöten, Trinkbechern, Kerzenhaltern oder Spinnrocken.

Bei der Keramik fallen besonders die langhalsigen Wasserkrüge, aber auch reich verzierte Weinkrüge und flache Trinkschalen für Schnaps auf, welche durchwegs gelb oder grün glasiert sind. Daneben gibt es aber auch charakteristische Teller und Schüsseln, die außer ihrer schönen Form auch häufig einen reichen Dekor durch Gravierung, Färbung, Bemalung oder Applikation aufweisen.

Die Ausschmückung schmiedeeiserner Gegenstände läßt wegen der Ähnlichkeit des Dekors oft an eine Umsetzung der Holzschnitzereien in Metall denken. In der Formgebung mancher Gebrauchsgegenstände blieb der Phantasie der Künstler oft ein breiter Spielraum, etwa bei den Feuerpferdchen, Klopfern und Türklinken. Auch die vielgebrauchten Kupfergefäße boten reichlich Gelegenheit zur Verzierung. Die Erzeugnisse der Goldschmiede schließen den Kreis zu den Textilien, denn eine bulgarische Frauentracht wäre ohne Schmuck nicht denkbar. Stirnschmuck, Ohringe, Haarnadeln, weiters Gürtel und Gürtelschnallen, Ringe und Armbänder und vieles mehr wurde in Filigran-, Schmiede-, Guß-, Granulations- und Emailarbeit angefertigt, um dem Schmuckbedürfnis des Volkes Genüge zu tun.

Felix Schneeweis

# Katalog

Von Elena K o l e w a  
mit Nachträgen von Felix S c h n e e w e i s

## I. VOLKSTRACHT.

### WEB-, STICKEREI-, STRICK- UND GOLDSCHMIEDE-VOLKSKUNST

#### 1. Gewebe und Stoffe

Die Hauptaufgabe der Bulgarin war einst die Verarbeitung der Schafwolle zur Herstellung der Bekleidung und anderer Textilien. Die Wolle mußte zuerst gereinigt werden, dann konnte sie mit der hölzernen Spindel zu einem Faden versponnen werden. Dazu wird die Wolle auf einen Spinnrocken gesteckt, man unterscheidet solche, die hinter den Gürtel gesteckt oder unter den linken Arm geklemmt werden, dann Handrocken, die in der linken Hand gehalten werden, und Standrocken. Die Gürtelrocken sind überall in Bulgarien verbreitet, ihre Formen variieren sehr stark, manche davon sind für bestimmte Gegenden charakteristisch. Zum Weben der Wolle sind fast ausschließlich Horizontalwebstühle in Gebrauch, je nach der Lage der Kette zum vorderen Weberbaum lassen sich verschiedene Typen feststellen. Neben diesen großen Webstühlen, auf denen auch Teppiche, Decken, Säcke und Taschen hergestellt werden, gibt es noch die Brettchenweberei, bei der schmale Gurte hergestellt werden. Wollstoffe für die Oberbekleidung werden häufig noch gewalkt, teilweise mit den Händen, in anderen Gegenden auch mittels einer durch Wasserkraft angetriebenen Walkmühle.

In der herkömmlichen Webkunst leben alte technische und künstlerische Überlieferungen fort. Jahrhunderte hindurch hat die kulturelle Gewohnheit die geschickten Hände der Bulgaren beim Schaffen der vielfältigen Hausstoffe geführt, wie sie bei der Anfertigung von Bekleidung, von Wohnausstattung, von Behältnissen zum Tragen und Aufbewahren von Lebensmitteln und von Gegenständen für die Begehung festlichen Brauches Anwendung gefunden haben. Die technische Ausführung, die Ornamentik und die Farbgebung tragen vielleicht noch Kennzeichen der von den Thrakern, Slaven und Protobulgaren, den Begründern des ersten bulgarischen Staates im Jahre 681, geschaffenen Stoffe.

Mit der Grundtechnik, einem lockeren und vierfachen Gewebe, bereichert mit bunten Fäden und durch zahlreiche Kombinationen, schuf die Bulgarin eine einmalige Schönheit in ihrer häuslichen Welt. Die verwendeten textilen Fasern sind Hanf und Leinen, Wolle und Ziegenhaar, Baumwolle, Seide und Maisstroh.

Die Farben der Stoffe leuchten in allen Varianten. Neben der vorherrschenden roten Farbe kommt auch grün, blau und weiß eine wichtige Rolle zu. Je nach der funktionalen Vorausbestimmung der Stoffe überwiegen entweder die verschiedenen Farben, die Ornamentkompositionen oder die einzelnen Motive.

Hinsichtlich der thematischen Klassifikation der Stoffe unterscheiden wir Gruppen von geometrischen, linearen, zoomorphen, phytomorphen und anthropomorphen, also von tier-, pflanzen- und menschengestaltigen Figuren, die oft verallgemeinert und ziemlich schematisiert sind. Überall sind die Strukturprinzipien der Ornamentik, die Symmetrie, Wiederholung und Ausgewogenheit, verbreitet. Das Bindeglied von vielen Kompositionen ist die Farbe.

Dieser Formenschatz an verschiedenen Farben, Motiven und Kombinationen wurde sowohl bei der Anfertigung von Bekleidungsstoffen, von Hemden, Schürzen, ärmellosen Kleidern, Sommerkleidern, Winterkleidern, Gurten usw. wie auch bei der Herstellung von Stoffen für die Hauseinrichtung, also von Kissen, Teppichen aus Ziegenwolle und langhaarigen Knüppteppichen, Schilfmatten, Tischtüchern, Bettdecken und Handtüchern angewendet.

- 1 **Hemdstoff.** Weiße Baumwolle. L. 460 cm, B. 37 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3246
- 2 **Hemdstoff.** Weiße Baumwolle, mit breiten und schmalen farbigen Kanten. L. 270 cm, B. 55 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 4029
- 3 **Hemdärmel.** Weiße Baumwolle mit schwarzen Kanten. L. 105 cm, B. 20 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2526
- 4 **Hemdärmel.** Weiße Baumwolle mit Seidenkanten und weißer Spitze. L. 57 cm, B. 42 cm  
Koprivštica Inv.Nr. 2435
- 5 **Hemdärmel.** Weiße Baumwolle mit gelben und weißen Kanten und weißer Spitze. L. 50 cm, B. 19 cm  
Koprivštica Inv.Nr. 835
- 6 **Hemdärmel.** Weiß, Hanf und Baumwolle. L. 108 cm, B. 40 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3094
- 7 **Frauenhemd.** Weiße Baumwolle mit roten Kanten. L. 103 cm, B. 42 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3977

- 8 **Männerhemd.** Weiße Baumwolle, Ärmel mit roten Kanten und Spitze. L. 88 cm, B. 38 cm  
 Thrakien Inv.Nr. 3485
- 9 **Frauenhemd.** Weiße Baumwolle mit hellbraunen und weißen Kanten und weißer Spitze um den Ausschnitt. L. 108 cm, B. 39 cm  
 Inv.Nr. 3083b
- 10 **Frauenhemd.** Weiße Baumwolle mit weißer Spitze und Stickerei auf dem Stock. L. 120 cm, B. 37 cm  
 Thrakien Inv.Nr.3151b
- 11 **Stoff.** Derb, weiß. L. 123 cm, B. 31 cm  
 Rhodopen Inv.Nr. 1927
- 12 **Stoff.** Derb, schwarz. L. 143 cm, B. 40 cm  
 Rhodopen Inv.Nr. 2974
- 13 **Kleiderstoff.** Rote Wolle mit roten und grünen Streifen. L. 630 cm, B. 40 cm  
 Thrakien Inv.Nr. 2764
- 14 **Kleiderstoff.** Grüne Wolle mit schwarzen Streifen. L. 700 cm, B. 42 cm  
 Thrakien Inv.Nr. 3495
- 15 **Aladja.** Schwarze Wolle mit roten und grünen Streifen. L. 94 cm, B. 36 cm  
 Thrakien Inv.Nr. 3151p
- 16 **Aladja.** Wolle, schmale, schwarze Streifen. L. 97 cm, B. 40 cm  
 Thrakien Inv.Nr. 2662
- 17 **Aladja.** Wolle, orange, schwarze und grüne Streifen. L. 90 cm, B. 35 cm  
 Thrakien Inv.Nr. 2131
- 18 **Frauenkleid.** Rote Wolle mit gelben, blauen und grünen Streifen. L. 103 cm, B. 30 cm  
 Thrakien Inv.Nr. 2229
- 19 **Kleid.** Baja. Rote Wolle mit weißen Streifen. L. 90 cm, B. 39 cm  
 Thrakien Inv.Nr. 129
- 20 **Schürze.** Rote Wolle mit grünen Streifen und Knöpfchen. L. 56 cm, B. 53 cm  
 Srednogorie Inv.Nr. 754

- 21 **Schürze.** grüne Wolle, blauer Streifen und mit Blumen bestickt.  
L. 65 cm, B. 80 cm  
Sredna gora Inv.Nr. 389
- 22 **Schürzenstoff.** Wolle, Karree-gelb, schwarz, grün. L. 215 cm,  
B. 44 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 4020
- 23 **Schürze.** Wolle, Karree-rot, grün, schwarz, L. 78 cm, B. 74 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3419
- 24 **Schürze.** Wolle, schwarze Seitenstreifen ohne Riemen. L. 77 cm,  
B. 80 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2893
- 25 **Schürze.** Wolle, Karree-orange und grün. L. 81 cm, B. 62 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3730
- 26 **Schürze.** Baumwolle, Karree-schwarz und weiß. L. 95 cm, B. 60 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3132
- 27 **Schürze.** Wolle, kleines Karree-rot und grün. L. 80 cm, B. 46 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 570
- 28 **Schürze.** Wolle, Karree-schwarz, rot, grün. L. 81 cm, B. 64 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 100
- 29 **Schürze.** Wolle, weiß mit braunen, dreifachen Streifen. L. 80 cm,  
B. 84 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3430
- 30 **Schürze.** Wolle, Karree-orange, schwarz, grün und blaues Band.  
L. 76 cm, B. 49 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2188
- 31 **Schürze.** Wolle, Karree-grün, schwarz und rot mit Samtband.  
L. 77 cm, B. 66 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3019b
- 32 **Schürze.** Wolle, Karree-rot, grün und schwarze Spitze. L. 83 cm,  
B. 63 cm  
Thrakien Inv.Nr. 572
- 33 **Schürze.** Wolle, großes Karree-rot, grün und schwarzes Band.  
L. 77 cm, B. 67 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3022

- 34 **Männerweste.** Wolle mit schwarzer Litze. L. 40 cm, B. 30 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2071
- 35 **Jacke.** Dunkelblaue Wolle mit Leder- und Filigranverzierung.  
L. 37 cm, B. 34 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 310
- 36 **Weste.** Dunkelblaue Wolle mit schwarzer Litze, Filigran- und farbiger Litze. L. 46 cm, B. 36 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3884
- 37 **Dolman.** Dunkelblaue Wolle, schwarze Litze und Tasche mit Glasperlen. L. 50 cm, B. 40 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2242b
- 38 **Weste.** Schwarze Wolle mit roter Litze und Leder. L. 34 cm, B. 2  
Rhodopen Inv.Nr. 1537
- 39 **Frauenoberkleid.** Wolle mit langen Ärmeln, schwarzer und farbiger Litze. L. 90 cm, B. 31 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2655
- 40 **Männerweste.** Grüne Wolle mit schwarzer Litze und Glasperlenknöpfen. L. 43 cm, B. 40 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3244
- 41 **Frauenoberkleid, „kese“.** Schwarze Wolle mit farbiger Verzierung.  
L. 100 cm, B. 31 cm  
Kreis Karlovo Inv.Nr. 2079
- 42 **Frauegurt.** Zweifarbige Wolle. L. 400 cm, B. 4 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3927
- 43 **Frauegurt.** Orange Wolle mit schwarzen Streifen. L. 220 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 29
- 44 **Männergurt.** Schwarze Wolle. L. 430 cm, B. ?? cm  
Thrakien Inv.Nr. 2736b
- 45 **Gürtel.** Schwarze Wolle. L. 79 cm, B. 4 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3239
- 46 **Gürtel.** Grüne und weiße Wolle. L. 84 cm, B. 2 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3575

## 2. Strick- und Stickereivolkkunst

Strickwerk und Stickerei heben sich von allen Volkshandarbeiten durch ihre besondere Feinheit ab. Es werden damit die Bekleidungsstücke, Hemden, Schürzen und Kopftücher, und die Stoffe für die Hauseinrichtung, Tischtücher, Decken und Handtücher, verziert. Auch treten bei Teppichen, Tischtüchern, Kinderwindeln und ähnlichem an die Stelle der Verbindungsnähte eingesetzte zarte Spitzen. In gleicher Weise werden die meisten festlichen oder rituellen Stoffe durch schmale oder breitere Streifen aus Spitze oder Strickwerk zusammengesetzt.

Stoff- und Farbauswahl der Spitzen wird vom Gegenstand bestimmt, mit dem sie verbunden sind. Die Ziermotive und Kompositionen folgen den üblichen Traditionen der Stoffornamentik, sie unterscheiden sich aber durch stärkere Nachahmung und betonten Realismus. Denn die handwerkliche Technik mit Nadel oder Häkelhaken bietet die Möglichkeit für die Ausarbeitung von der Wirklichkeit nahestehenden geometrischen, pflanzlichen, tier- und menschengestaltigen Ornamenten. So findet sich die ganze umgebende Natur in den von der Bulgarin ausgearbeiteten, vielfarbigen Spitzen und Strickereien wieder.

Eine besondere Kunst stellen die kleinen, aus Seiden- oder Baumwollgarn gearbeiteten Strickwerke, die sogenannten „Kene“, dar. Durch das eingestrickte Pferdehaar werden diese Strickwerke hart und so beschaffen, daß alle Details zu sehen sind. Mit diesen Strickwerken, den „Kene“, werden die Frauenhemden und die Kopftücher verziert.

Die Motive dieser Strickwerke sind in einer Reihe auf einem 4—5 cm breiten Streifen angeordnet. Gewöhnlich sind sie vielfarbig und weisen Pflanzendarstellungen, Tulpen, Neklen, Veilchen, Glöckchen usw. auf. Es kommen aber auch Menschenfigürchen und Vögel und kleinen Hunden ähnelnde Tierfigürchen vor. Die in dreifacher Ausdehnung von geschickten Meisterinnen ausgeführten Spitzen, „Kene“, sind typisch für die Tracht der Frauen in der Epoche der nationalen Wiedergeburt.

Die genähten vielfarbigen Gürtel sind nur in den Dörfern Dabene und Woinjagovo verbreitet. Ihre Motive sind durch großen Reichtum und Spezifik gekennzeichnet.

- 47 **Ausschmuckstücke.** Schwarze Wolle mit farbiger Stickerei und blauer Litze. L. 75 cm, B. 13 cm  
Sredna gora Inv.Nr. 758
- 48 **Gürtel.** Schwarze Wolle mit Blumen bestickt. L. 92 cm, B. 5 cm  
Inv.Nr. 533
- 49 **Gürtel „auf Rinde“.** Farbige Wolle. L. 87 cm, B. 3 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2262

- 50 **Gürtel.** Wolle, oranger Stoff mit Blumen und blauer Litze. L. 112 cm, B. 4 cm  
Inv.Nr. 761
- 51 **Gürtel.** Schwarze Wolle, orange Stickerei, Litze. L. 98 cm, B. 4 cm  
Sredna gora  
Inv.Nr. 554
- 52 **Gürtel.** Wolle mit farbiger Stickerei und Litze. L. 100 cm, B. 3 cm  
Sredna gora  
Inv.Nr. 760
- 53 **Strumpf.** (Kinderstrumpf). Wolle, mit Blumen. L. 29 cm, B. 7 cm  
Thrakien  
Inv.Nr. 3574
- 54 **Strumpf.** Rote Wolle, L. 42 cm, B. 13 cm  
Rhodopen  
Inv.Nr. 4006
- 55 **Strumpfpaar.** Rot-weiße Fersen und Figuren. L. 27 cm, B. 10 cm  
Rhodopen  
Inv.Nr. 2308
- 56 **Strumpf.** Bunte Wolle mit Figuren und Filigran. L. 48 cm, B. 13 cm  
Rhodopen  
Inv.Nr. 2061
- 57 **Strumpfpaar.** Wolle, schwarz mit bunten Figuren und Filigran.  
L. 46 cm, B. 12 cm  
Rhodopen  
Inv.Nr. 61
- 58 **Strumpf.** Baumwolle, rot-weiß, Zickzack. L. 52 cm, B. 10 cm  
Koprivštica  
Inv.Nr. 1078
- 59 **Kopftuch.** Weiße Seide mit Kenarenrahmen. L. 70 cm, B. 68 cm  
Rhodopen  
Inv.Nr. 577
- 60 **Kopftuch.** Weiße Baumwolle mit Kenarenrahmen. L. 123 cm, B. 134 cm  
Inv.Nr. 2917
- 61 **Kopftuch.** Weiße Baumwolle mit Kenarenrahmen und Quasten.  
L. 142 cm, B. 132 cm  
Rhodopen  
Inv.Nr. 692
- 62 **Großes Hochzeitshandtuch.** Weiß mit farbigen Streifen.  
L. 290 cm, B. 40 cm  
Rhodopen  
Inv.Nr. 1477
- 63 **Handtuch.** Weiße Baumwolle, Figuren in blau und rot. L. 70 cm, B. 28 cm  
Koprivštica  
Inv.Nr. 1058

- 64 **Handtuch.** Weiße Baumwolle, rote Streifen und Wollfransen.  
L. 67 cm, B. 35 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3340d
- 65 **Handtuch.** Baumwolle, farbige Streifen und geometrische Figuren. L. 103 cm, B. 25 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3284
- 66 **Handtuch.** Gelbe Baumwolle mit blauen Streifen und weißer Spitze. L. 68 cm, B. 38 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3010
- 67 **Handtuch.** Rote Baumwolle, blaue Spitze mit Knöpfchen.  
L. 65 cm, B. 35 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3410b
- 68 **Spitze, „Kene“.** Gelbe Baumwolle mit Blumen. L. 44 cm, B. 1 cm  
Koprivštica Inv.Nr. 974
- 69 **Spitze, „Kene“.** Baumwolle weiß und weinrot. L. 20 cm  
Thrakien Inv.Nr. 969
- 70 **Spitze, „Kene“.** Gelbe Baumwolle mit Blumen. L. 43 cm  
Koprivštica Inv.Nr. 976
- 71 **Spitze.** Dunkelrote Baumwolle. L. 62 cm  
Koprivštica Inv.Nr. 975
- 72 **Spitze.** Weinrote Baumwolle. L. 68 cm  
Thrakien Inv.Nr. 4130
- 73 **Ausschnitt.** Weiß mit gelben Seidenkenaren und weißer Spitze „Kene“. L. 50 cm, B. 18 cm  
Koprivštica Inv.Nr. 681
- 74 **Ärmel.** Weiße Baumwolle mit weißen Kanten und blauer Spitze „Kene“. L. 118 cm, B. 44 cm  
Koprivštica Inv.Nr. 3122
- 75 **Hemd.** Weiße Baumwolle mit roten und gelben Kanten, blaue Spitze. L. 117 cm, B. 37 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2664b
- 76 **Strümpfe.** Schwarze Wolle mit Litzenverzierung. L. 33 cm, B. 12 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3210

- 77 **Strümpfe.** Schwarze Wolle mit blauer Litze. L. 38 cm, B. 30 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2239
- 78 **Schürzenriemen.** Bunte Wolle. L. 120 cm, B. 4 cm  
Thrakien Inv.Nr. 480
- 79 **Schürzenriemen.** Wolle in grün, rot u. a. L. 80 cm, B. 1 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 540
- 80 **Band.** Weiße Wolle, gestrickt. L. 244 cm, B. 2 cm  
Thrakien Inv.Nr. 4102
- 81 **Handtuch.** Weiß mit farbigen Streifen und blauer Spitze. L. 57 cm,  
B. 39 cm Inv.Nr. 2669
- 82 **Handtuch.** Gelbe Baumwolle mit farbigen Streifen und blauer  
Spitze. L. 86 cm, B. 31 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2724
- 83 **Handtuch.** Blaue Baumwolle mit farbigen Rändern und weißer  
Spitze. L. 80 cm, B. 30 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3165
- 84 **Handtuch.** Weiß mit gelben Streifen und blauer Spitze, Knöpf-  
chen. L. 66 cm, B. 31 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2759
- 85 **Handtuch.** Weiße Baumwolle mit roten Streifen, weißer Spitze und  
Knöpfchen. L. 64 cm, B. 32 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3007
- 86 **Spitzen für Bettdecken.** Wolle. L. 225 cm, B. 18 cm  
Sredna gora Inv.Nr. 4162a, b
- 87 **Decke.** Dunkelrote Baumwolle mit roter Spitze. L. 156 cm,  
B. 146 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3712
- 88 **Ring.** Silber, gegossene Rosette.  $\Phi = 3/2$   
Thrakien Inv.Nr. 245
- 89 **Ring.** Silber, gegossene, vergoldete Rosette  $\Phi = 3/2$   
Plovdiv Inv.Nr. 223
- 90 **Ring.** Silber, Rosette mit Emailverzierung.  $\Phi = 3/2,5$   
Plovdiv Inv.Nr. 11

91	<b>Ring.</b> Silber, gegossene Rosette. $\Phi = 2,5/1,5$ Plovdiv	Inv.Nr. 14
92	<b>Ring.</b> Silber, gegossene, vergoldete Platte. $\Phi = 3/2$ Plovdiv	Inv.Nr. 218
93	<b>Ring.</b> Silber, gegossene Emailplatte. $\Phi = 2,5/2$ Plovdiv	Inv.Nr. 486
94	<b>Ring.</b> Silber, mit einer granulierten Platte. $\Phi = 3/2,5$ Plovdiv	Inv.Nr. 13

### 3. Goldschmiedekunst

Die bulgarischen Volksschmuckstücke haben ihren Ursprung in den thrakischen, slawischen und protobulgarischen Traditionen und deren Stilarten. Der Einfluß von Byzanz in der Periode des Mittelalters und der türkische Einfluß in den Jahren der osmanischen Abhängigkeit sind bedeutend.

In der Epoche der nationalen Wiedergeburt sind die Schmuckstücke vom Geist dieses Zeitalters getragen. Die künstlerische Begabung unserer Meister konnte sich auf der Grundlage der besseren Lebensverhältnisse eines Teiles der bulgarischen Bevölkerung und deren höheren ästhetischen Ansprüche entfalten.

In den Goldschmiedewerkstätten, als selbständige Marktplätze organisiert, vermitteln die Meister ihre Kenntnisse den jüngeren Generationen. Die Handwerksstücke werden immer feiner. In traditionellen Verfahren, Schmieden, Gießen, Pressen, Gravieren, Löten, Filigran und Granulation, schaffen die Volksmeister einmalige Schmuckstücke, Kirchengegenstände und Verzierungen mit origineller Kunstwirkung.

Die in der Goldschmiedekunst verwendeten Materialien sind vorwiegend Silber, Kupfer, Email, polierte und nichtpolierte Steine, Perlmuttertafeln, selten Gold.

Die Schmuckstücke werden in zwei Gruppen eingeteilt: Schmuckstücke für den Kopf und Schmuckstücke für den Körper. Als Kopfschmuck sind die runden silbernen Platten, der Stirnschmuck, die Ohringe, die Überohrschmuckstücke, die Anhängsel, die Haarnadel, die zitternden Schmuckstücke gebräuchlich. In die Gruppe der Körperschmuckstücke gehören die Gürtelschlösser, die Gürtel, die Ringe, die Armbänder, die Brustlätze und anderes.

Vielen Schmuckstücken kommt eine besondere Bedeutung zu; sie werden gegen den bösen Blick und gegen böse Mächte getragen.

Bleibt bei den Bulgaren sind die runden silbernen Platten mit dem Bildnis des hl. Georg sowie die altertümlichen slawischen Über-

ohrenschmuckstücke, den russischen „Kolten“ ähnliche Ohrhinge in Mondform, die aus einem Filigrankreis und einer Ajourrosette bestehenden Ohrhinge *arpalii*, und verschiedenförmige Haarnadeln, weiters die Gürtelschlösser mit der Abbildung des Doppeladlers oder mit geometrischen und architektonischen Elementen, schließlich Armbänder und Ringe.

Nach der Befreiung Bulgariens im Jahre 1878 gelangten die meisten Schmuckstücke dieser Art in musealen Besitz als Teil der bulgarischen kulturellen Erbes.

- |     |  |              |
|-----|--|--------------|
| 95  | <b>Ring-Stempel.</b> Silber, gegossen. $\Phi = 2,5/1,5$<br>Plovdiv   | Inv.Nr. 580  |
| 96  | <b>Armband.</b> Silber, geöffnet. $\Phi = 7/4,5$   | Inv.Nr. 2978 |
| 97  | <b>Armband.</b> Silber, geschlossen, Pflanzenornament und mit Scharnier. $\Phi = 6/3,5$<br>Plovdiv                                     | Inv.Nr. 688  |
| 98  | <b>Armband.</b> Silber, geöffnet. $\Phi = 6,5/3,5$<br>Plovdiv  | Inv.Nr. 734  |
| 99  | <b>Armband.</b> Silber, geöffnet. $\Phi = 6/3,5$<br>Plovdiv  | Inv.Nr. 2972 |
| 100 | <b>Armband.</b> Silber, geöffnet. $\Phi = 6/3,5$<br>Plovdiv  | Inv.Nr. 2974 |
| 101 | <b>Armband.</b> Geschlossen, mit Scharnier. $\Phi = 7/2,5$<br>Plovdiv  | Inv.Nr. 592  |
| 102 | <b>Armband.</b> Silber, geflochten, mit Scharnier. $\Phi = 18/3$<br>Plovdiv  | Inv.Nr. 350  |
| 103 | <b>Armband.</b> Silber, kettenförmig: 12 Ketten und Filigranschnalle mit Scharnier. $\Phi = 18/5,5$<br>Plovdiv                         | Inv.Nr. 62   |
| 104 | <b>Armband.</b> Silber, kettenförmig: 13 Ketten, vergoldete Filigranschnalle mit Scharnier. $\Phi = 8,5/6$<br>Plovdiv                  | Inv.Nr. 508  |
| 105 | <b>Armband.</b> Silber, kettenförmig: 4 Ketten mit gegossenen Platten und gegossener Schnalle mit Scharnier. $\Phi = 7,5/3$<br>Plovdiv | Inv.Nr. 2990 |

- 106 **Armband.** Silber, 7 Ketten mit gegossenen Platten, Filigranschnalle und Scharnier.  $\Phi = 20/6$   
Plovdiv Inv.Nr. 286
- 107 **Armband.** Silber, geflochten und gegossene Schnalle mit Scharnier.  $\Phi = 18/2,5$   
Plovdiv Inv.Nr. 000
- 108 **Armband.** Silber, aus 5 gegossenen Platten bestehend und mit Pflanzenornament.  $\Phi = 18/3$   
Plovdiv Inv.Nr. 2902
- 109 **Armband.** Silber, aus 5 Stück gegossenen Platten und mit Pflanzenornament.  $\Phi = 18/3,5$   
Plovdiv Inv.Nr. 18
- 110 **Armband.** Silber, aus 5 Stück gegossenen Platten und mit Pflanzenornament.  $\Phi = 18/3,5$   
Plovdiv Inv.Nr. 18
- 111 **Armband.** Silber, aus 5 gegossenen Platten und mit Pflanzenornament.  $\Phi = 18/3,5$   
Plovdiv Inv.Nr. 2928
- 112 **Armband.** Silber, geschlossen und mit Scharnier.  $\Phi = 6/2,5$   
Plovdiv Inv.Nr. 232
- 113 **Armband.** Silber, geöffnet.  $\Phi = 6/3$   
Plovdiv Inv.Nr. 2964
- 114 **Armband.** Silber, geöffnet, granuliert.  $\Phi = 7/3$   
Plovdiv Inv.Nr. 93
- 115 **Armband.** Geöffnet.  $\Phi = 6,5/4$   
Plovdiv Inv.Nr. 2969
- 116 **Armband.** Silberfiligran.  $\Phi = 18/3$   
Plovdiv Inv.Nr. 71
- 117 **Ohrring, „arpalija“.** Silber, gegossene Granulen.  $\Phi = 5,5/4$   
Plovdiv Inv.Nr. 6
- 118 **Ohrring, „arpalija“.** Silber, vergoldet.  $\Phi = 5/3,5$   
Plovdiv Inv.Nr. 30
- 119 **Ohrring, „arpalija“.** Silber, vergoldet.  $\Phi = 5/3,5$   
Plovdiv Inv.Nr. 3

- 120 **Ohrring, „arpalija“**. Silber.  $\Phi = 4/3$   
Plovdiv Inv.Nr. 449
- 121 **Filigranohrring**. Tropfen mit 3 Anhängseln.  $\Phi = 7/2$   
Plovdiv Inv.Nr. 762
- 122 **Ohrring, „arpalija“**. Silber mit rotem Stein.  $\Phi = 6/3$   
Plovdiv Inv.Nr. 7
- 123 **Ohrring, „arpalija“**. Silber, gegossen.  $\Phi = 9,5$   
Plovdiv Inv.Nr. 2446
- 124 **Knopf**. Silber, gegossen, mit einem geometrischen Element.  
 $\Phi = 9,5$   
Plovdiv Inv.Nr. 2747
- 125 **Knopf**. Silber, gegossen, mit Ornamenten.  $\Phi = 9,5$   
Rhodopen Inv.Nr. 2749
- 126 **Knopf**. Silber, gegossen, mit Abbild des doppelköpfigen Adlers.  
 $\Phi = 8$   
Rhodopen Inv.Nr. 2736
- 127 **Knopf**. Silber, gegossen, mit Pflanzen- und geometrischen Ornamenten.  $\Phi = 6$   
Rhodopen Inv.Nr. 3084
- 128 **Knopf**. Silber, geschmiedet.  $\Phi = 5,5$   
Rhodopen Inv.Nr. 3084
- 129 **Knopf**. Silber, gegossen, mit Pflanzenornament.  $\Phi = 4$   
Rhodopen Inv.Nr. 3084
- 130 **Knopf**. Silber, gegossen, mit Pflanzenornament.  $\Phi = 4$   
Rhodopen Inv.Nr. 3084
- 131 **Knopf**. Silber, geschmiedet, mit gegossener Ajourrosette.  $\Phi = 12,5$   
Rhodopen Inv.Nr. 2748
- 132 **Knopf**. Silber, gegossen mit geometrischem Ornament.  $\Phi = 8,5$   
Rhodopen Inv.Nr. 2752
- 133 **Runde silberne Platte**. Gegossen, mit Pflanzenornamenten und einem doppelköpfigen Adler.  $\Phi = 10,5$   
Rhodopen Inv.Nr. 2769

- 134 **Knopf.** Silber, gegossene Platte und drei Ketten.  $\Phi = 83$   
Rhodopen Inv.Nr. 3292
- 135 **Knopf.** Silber, zweiseitige Filigranrosette mit gegossenen K ugel-  
chen.  $\Phi = 26$   
Rhodopen Inv.Nr. 383
- 136 **Knopf.** Silber, mit zweiseitiger Filigranrosette und gegossenen  
Kügelchen und Pistole.  $\Phi = 23/4,5$   
Rhodopen Inv.Nr. 381
- 137 **Knopf.** Silber, mit zwei zweiseitigen Filigranrosetten und gegos-  
senen Ajourk ugelchen.  $\Phi = 46/4,5$   
Rhodopen Inv.Nr. 371
- 138 **Knopf-Abh ngsel.** Silber, Filigran.  $\Phi = 29$   
Rhodopen Inv.Nr. 2631
- 139 **Knopf.** Silber, mit 10 Malketten und drei Platten mit farbigen Stei-  
nen.  $\Phi = 42/5$   
Inv.Nr. 543
- 140 **Brustschmuck.** Silber, aus drei gegossenen Platten, mit Ornamen-  
ten und doppelköpfigem Adler.  $\Phi = 30/5,5$   
Rhodopen Inv.Nr. 339
- 141 **Maskottchen.** (Amulett). Silberner Zylinder mit geschmiedeten  
Plattenketten  $\Phi = 10$   
Inv.Nr. 332
- 142 **Maskottchen.** (Amulett). Silberner, gegossener Zylinder und ge-  
schmiedete Plattenkettchen.  $\Phi = 10$   
Rhodopen Inv.Nr. 2536
- 143 **Maskottchen.** (Amulett). Mit gegossenem, dreieckigem Kissen,  
mit Pflanzenornament und Plattenketten.  $\Phi = 8/8$   
Inv.Nr. 4
- 144 **Gürtelschloß.** Rund, mit Pflanzenornament.  $\Phi = 25/12$   
Thrakien Inv.Nr. 336
- 145 **Gürtelschloß.** Blattf ormig, vergoldet, mit Holzkinkrustation.  
 $\Phi = 18/5/7,5$   
Thrakien Inv.Nr. 805
- 146 **Gürtelschloß.** Rund, klein, vergoldet, Filigran.  $\Phi 16/6$   
Thrakien Inv.Nr. 213

- 147 **Gürtelschloß.** Silber, blattförmig, gegossen, mit Pflanzenornament und Perlmutter.  $\Phi = 27/11,5$   
Thrakien Inv.Nr. 498
- 148 **Gürtelschloß.** Silber, gegossen, mit Pflanzenornament.  $\Phi = 22/8,5$   
Thrakien Inv.Nr. 669
- 149 **Gürtelschloß.** Silber, blattförmig, mit Pflanzenornament und doppelköpfigem Adler.  $\Phi = 29/11$   
Thrakien Inv.Nr. 46
- 150 **Gürtelschloß.** Gegossen, blattförmig, mit Pflanzenornament und doppelköpfigem Adler, mit rotem Stein.  $\Phi = 17/7$   
Thrakien Inv.Nr. 68
- 151 **Gürtelschloß.** Silber, rund, Filigran.  $\Phi = 12/6$   
Thrakien Inv.Nr. 67
- 152 **Gürtelschloß.** Silber, gegossen, rund, mit Pflanzenornament und Ajourgürtelschlößchen.  $\Phi = 20/9$   
Inv.Nr. 312
- 153 **Gürtelschloß.** Gegossen, Perlmutter, mit Bild der Geburt Gottes.  $\Phi = 28/11$   
Thrakien Inv.Nr. 481
- 154 **Gürtelschloß.** Silber, rund, Ajourarbeit, Filigran.  $\Phi = 19/6,5$   
Thrakien Inv.Nr. 529
- 155 **Gürtelschloß.** Silber, gegossen, —Ajourarbeit, mit kleinem Filigranschlößchen.  $\Phi = 25/10$   
Thrakien Inv.Nr. 456
- 156 **Gürtelschloß.** Silber, gegossen, mit Tempelbild und kleinem ellip-senförmigen Gürtelschlößchen.  $\Phi = 25/10$   
Thrakien Inv.Nr. 155
- 157 **Gürtelschloß.** Gegossen, rund, klein, Filigran und kleines rundes Gürtelschlößchen.  $\Phi = 18/7$   
Thrakien Inv.Nr. 207
- 158 **Gürtelschloß.** Silber, Filigran, mit farbigen Steinen.  $\Phi = 18/5/7,5$   
Thrakien Inv.Nr. 500
- 159 **Knopf.** Silber, mit gegossener Platte, Ajourkügelchen.  $\Phi = 21/4$   
Rhodopen Inv.Nr. 384

- 160 **Kette.** Silber, geflochtener Draht mit vergoldeten, gegossenen Platten und drei roten Steinen.  $\Phi = 31/2$   
Plovdiv Inv.Nr. 32
- 161 **Gürtelschloß.** Silber, vergoldet und mit rechteckig gegossener Ajourapplikation, Münzenketten an drei Stellen.  $\Phi = 33/16$   
Thrakien Inv.Nr. 44
- 162 **Ohring.** Silber, mit drei gegossenen Ajourkugelchen und Plattenketten.  $\Phi = 9/6$   
Rhodopen Inv.Nr. 829
- 163 **Ohring, „arpallja“.** Gegossen, mit rotem Stein.  $\Phi = 7/3$   
Thrakien Inv.Nr. 84
- 164 **Anhängselohrring.** Gegossenes, tropfenförmiges Kugelchen mit Ketten und gegossenen Platten.  $\Phi = 19$   
Rhodopen Inv.Nr. 2593
- 165 **Anhängselohrring.** Silber, gegossenes, tropfenförmiges Kugelchen, mit Ketten und gegossenen Platten.  $\Phi = 19$   
Rhodopen Inv.Nr. 2622
- 166 **Anhängselohrring.** Silber, gegossenes, tropfenförmiges Kugelchen, mit Ketten und gegossenen Platten.  $\Phi = 19$   
Rhodopen Inv.Nr. 2621
- 167 **Ohring mit Unterkinnkette.** Silber, gegossen, mit rotem Stein und geschmiedeten Münzen an der Kette.  $\Phi = 11/7$   
Rhodopen Inv.Nr. 2646
- 168 **Stirnschmuck.** Silber, geschmiedete runde Platten und drei Häkchen.  $\Phi = 70$   
Rhodopen Inv.Nr. 2630
- 169 **Gürtel.** Silberne und goldene Filigranglieder und mit Filigrangürtelschloß.  $\Phi = 88/4$   
Plovdiv Inv.Nr. 3018
- 170 **Stirnschmuck.** Silber, mit drei kreuzförmigen Haken, Streifen aus geflochtenem Silberdraht.  $\Phi = 43/1,5$   
Rhodopen Inv.Nr. 110
- 171 **Stirnschmuck.** Silber, gegossen und geschmiedet, mit 4 farbigen Steinen und gegossenem Haken.  $\Phi = 47/16$   
Rhodopen Inv.Nr. 2505

- 172 **Anhängsel.** Silber, 2 gegossene Platten, mit farbigen und geschmiedeten Platten-Münzen.  $\Phi = 13/7$   
Rhodopen Inv.Nr. 2424
- 173 **Knopf.** Silber, gegossene Ketten mit geschmiedeten Platten-Münzen.  $\Phi = 36/9$   
Rhodopen Inv.Nr. 2720
- 174 **Anhängsel.** Silber, 2 gegossene Platten mit farbigen Steinen und Ketten aus geschmiedeten Platten.  $\Phi = 13/7$   
Rhodopen Inv.Nr. 2457
- 175 **Stirnschmuck.** Silber, 2 gegossene Platten mit farbigen Steinen und Ketten mit geschmiedeten Platten.  $\Phi = 45/16$   
Rhodopen Inv.Nr. 2505
- 176 **Zitternder Schmuck.** Silber, gegossene Platte mit zwei Hündchen, gegossener Rundhaken und geschmiedeten Platten.  $\Phi = 13/4,5$   
Rhodopen Inv.Nr. 2435
- 177 **Zitternder Schmuck.** Silber, gegossene Platte mit zwei Hündchen, gegossener Rundhaken und geschmiedeten Platten.  $\Phi = 13/4,5$   
Rhodopen Inv.Nr. 2664
- 178 **Zitternder Schmuck.** Silber, gegossene Platte mit 2 Hündchen, gegossener Rundhaken und geschmiedete Platten.  $\Phi = 13/4,5$   
Rhodopen Inv.Nr. 2553
- 179 **Kreuz.** Silber, gegossen, mit 6 farbigen Steinen und geflochtener Silberkette.  $\Phi = 34/7$   
Thrakien Inv.Nr. 730
- 180 **Kette.** Silber, gegossene und vergoldete Platten, mit 7 farbigen Steinen.  $\Phi = 18$   
Rhodopen Inv.Nr. 560
- 181 **Knopf.** Dreieckig, gegossen, mit rotem Stein und Ketten aus geschmiedeten Platten.  $\Phi = 19/12$   
Rhodopen Inv.Nr. 2549
- 182 **Anhängsel.** Gegossen, vergoldete Ajourplatt-Krone mit Ketten und geschmiedeten Platten.  $\Phi = 13/6$   
Rhodopen Inv.Nr. 229

- 183 **Stirnschmuck.** Silber, 3 gegossene Platten, mit farbigen Steinen und Ketten.  $\Phi = 37/10$   
Rhodopen Inv.Nr. 584
- 184 **Zitternder Schmuck.** Silber, mit dreieckiger gegossener Platte, mit 2 Hündchen und gegossenem Rundhaken, Ketten mit geschmiedeten Platten.  $\Phi = 13/4$   
Rhodopen Inv.Nr. 2565
- 185 **Stirnschmuck.** Silber, kronenförmig geschmiedet, mit Ketten und geschmiedeten Platten-Münzen.  $\Phi = 12/8$   
Rhodopen Inv.Nr. 999
- 186 **Stirnschmuck.** Silber, vergoldet, geschmiedete, kronenförmige Platten-Münzen.  $\Phi = 9/4$   
Rhodopen Inv.Nr. 630
- 187 **Stirnschmuck.** Silber, geschmiedet und kronenförmig, Ketten mit geschmiedeten Platten.  $\Phi = 11/8$   
Rhodopen Inv.Nr. 495
- 188 **Stirnschmuck.** Silber, geschmiedet und kronenförmig, Ketten mit geschmiedeten Platten.  $\Phi = 9/9$   
Rhodopen Inv.Nr. 814
- 189 **Stirnschmuck.** Silber, drei gegossene Kügelchen mit farbigen Steinen und Ketten mit geschmiedeten Platten.  $\Phi = 40/17$   
Rhodopen Inv.Nr. 2
- 190 **Stirnschmuck.** Silber, dreieckige Platte mit Pflanzenornament und Ketten aus geschmiedeten Platten.  $\Phi = 45/13$   
Rhodopen Inv.Nr. 2515
- 191 **Anhängsel.** Silber, gegossene Platten mit farbigen Steinen und Ketten aus geschmiedeten Platten.  $\Phi = 16/7$   
Rhodopen Inv.Nr. 921
- 192 **Anhängsel.** Silber, mit zwei gegossenen Platten, mit farbigen Steinen und Ketten aus geschmiedeten Platten.  $\Phi = 15/6,5$   
Rhodopen Inv.Nr. 2438
- 193 **Stirnschmuck.** Silber, mit 2 gegossenen Emailplatten und geschmiedeten Platten mit Steinen, verbunden mit 22 Ketten.  $\Phi = 44/7$   
Rhodopen Inv.Nr. 50

- 194 **Nadel-Anhängsel.** Gegossenes Ajourenkugelchen und Ring mit Ketten und gegossene Anhängsel.  $\Phi = 10$   
Rhodopen Inv.Nr. O. Nr.
- 195 **Fillgranuntersatz.** Silber.  $\Phi = 6/4,5$   
Plovdiv Inv.Nr. 372
- 196 **Untersatz.** Silber, gegossen.  $\Phi = 5,5/5$   
Plovdiv Inv.Nr. 301
- 197 **Untersatz.** Silber, gegossen.  $\Phi = 5/4,5$   
Plovdiv Inv.Nr. 671
- 198 **Untersatz.** Geschmiedete Rosetten.  $\Phi = 4,5/5$   
Plovdiv Inv.Nr. 842
- 199 **Untersatz.** Geschmiedete Rosetten.  $\Phi = 4,5/5$   
Plovdiv Inv.Nr. 842
- 200 **Untersatz.** Geschmiedete Rosetten.  $\Phi = 4,5/5$   
Plovdiv Inv.Nr. 843
- 201 **Ledergürtel.** Mit silbernen gegossenen Gliedern, gegossenes Gürtelschloß mit rotem Stein. L. 90 cm, B. 4,5 cm  
Sredna gora Inv.Nr. 591
- 202 **Pokal.** Silber, geschmiedeter Untersatz mit Pflanzenaus schmückung, vergoldetes Glas mit Filigranapplikation. 23 X 10 X 16  
Plovdiv Inv.Nr. 74
- 203 **Pokal.** Silber, gegossener Untersatz mit Pflanzenornament und Überschrift, vergoldetes Glas mit gegossener Applikation. 20 X 5,5 X 19,5  
Plovdiv Inv.Nr. 1
- 204 **Sarg.** Silber, mit Pflanzenornamenten und Kreuzigung, an der Seite nur Pflanzenornamente. L. 18,5, B. 9,5, H. 4 cm  
Plovdiv Inv.Nr. 388
- 205 **Patronentasche.** Silber, gegossen, mit Pflanzen.  
L. 12, T. 4, H. 12,5 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 28
- 206 **Kopfnadel.** Groß. L. 37 cm, B. 4 cm  
Thrakien Inv.Nr. 302

#### 4. Volkstracht: Saja und ärmelloses Kleid

Die Tracht als Teil der materiellen Volkskultur vermittelt ein anschauliches Bild von der ethnographischen Vielfalt des bulgarischen Volkes. Die herkömmliche Bekleidung ist ein äußeres Merkmal für die regionale oder lokale Zugehörigkeit, das berufliche und ökonomische Niveau, den Familienstand, das Alter ihres Trägers wie auch dessen Rolle im Festbrauch. In der traditionellen Bekleidung werden die künstlerischen und technischen Leistungen der Web-, Stickerei-, Strick- und Goldschmiedekunst wie in einem Fokus vereint.

In der Plovdiver Region kennt die Bevölkerung zwei Arten von Frauenbekleidung, das ärmellose Kleid und Saja, sowie eine Art Männerbekleidung.

Die Saja-Volkstracht ist für einen Teil der Rhodopensiedlungen und die Dörfer längs der Marica charakteristisch. Es ist das ein vielfarbig gestreiftes Kleid, welches über einem weißen oder kenarem Hemd angezogen und mit einer farbigen, karierten Schürze und einem schmalen Gurt umbunden wird. Je nach Jahreszeit und Arbeitsverrichtung werden die Zusammensetzungen der Sommersaja und Winteraladja getragen. Die Farben und die Verzierungen der Saja und Aladja hingegen sind vom Alter und Familienstand ihrer Trägerinnen abhängig.

Die alte Tracht mit ärmellosem Kleid ist für die Siedlungen der Srédna Gorá-Region, des Flachlandes und der Mittelrhodopen charakteristisch. Die Ausschmückung der ärmellosen Kleider in den Dörfern im Westen und Norden von Plovdiv besteht aus einigen Reihen Litzen, vielfarbigen Röcken und Filigranfäden am Halsausschnitt und an den Röcken.

Reicher und kunstvoller ist die Ausschmückung der Rhodoper Kleider aus Wolle. Die besteht aus vielen Litzenreihen und weißem Filigran auf den Röcken, am Halsausschnitt und an den Ärmeln.

Die Frauenoberkleider, Weste, langes Oberkleid, Jacken, haben auch ihre eigenen Zeichen. Das Gefühl für Kunst bewegt die Hand der Bulgarin, um die linearen Litzenausschmückungen mit reichem sozialem Inhalt auszuarbeiten.

Am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist ein Teil der Trachten mit ärmellosem Kleid als Folge der politischen, ökonomischen und kulturellen Veränderungen einem Wandel unterworfen gewesen. Der traditionelle Schnitt wurde verändert, das Kolorit hat eine Bereicherung erfahren, die gesamte Linie dagegen wurde einfacher. Ein neues Kleid ist entstanden: die „Fustanela“.

Die Männertrachten weisen die Naturfarbe der Wolle auf, oder sind dunkel und immer mit Litzenreihen ausgeschmückt. Die Ausschmückung zeigt das Alter, den Besitz- und Familienstand des Mannes.

Die Volksästhetik verlangt die bunten Wollstrümpfe, die hohen Zylinderhüte, den langen Pelzmantel und Metallausschmückung sowie den Zierat von Knöpfen, Uhren und Tüchern.

207 **Frauentracht** (ärmelloses Kleid).

Dorf Pavelsko, Kreis Smoljan, Rhodopen.

Besteht aus:

- a) Ärmellosem Kleid, schwarz, mit Filigran und weinroten Litzen. L. 120 cm, B. 36 cm Inv.Nr. 2075
- b) Ausschnitt, weiße Baumwolle, mit farbiger Stickerei. L. 31 cm, B. 47 cm Inv.Nr. 3182B
- c) Gurt, dunkelweinrote Wolle, mit schwarzen Streifen. L. 238 cm, B. 35 cm Inv.Nr. 84
- d) Tuch, Wolle mit weinroten Rosen. L. 90 cm, B. 90 cm Inv.Nr. 266
- e) Hausschuhen, rote Wolle, mit gelbem Filigran. L. 23 cm, B. 10 cm Inv.Nr. 330
- f) Schürze, Wolle, Karree hell- und dunkelrot und grün. L. 95 cm, B. 69 cm Inv.Nr. 86
- g) Jacke, dunkelblaue Wolle, Tuch, Leder und Filigran. L. 35 cm, B. 34 cm Inv.Nr. 284

208 **Frauentracht** (ärmelloses Kleid).

Dorf Schiroka Laka, Kreis Smoljan, Rhodopen.

Besteht aus:

- a) Ärmellosem Kleid, dunkelblaue Wolle mit roter Litze und Filigran. L. 115 cm, B. 35 cm Inv.Nr. 340
- b) Hausschuhen, Wolle, mit gelben und weißen Filigranarbeiten. L. 16 cm, B. 8 cm Inv.Nr. 430
- c) Kopftuch. Weinrote Wolle, mit Rosen. L. 100 cm, B. 97 cm Inv.Nr. 344
- d) Schürze, Wolle, Karree rot, orange, grün. L. 87 cm, B. 62 cm Inv.Nr. 3729
- e) Hemd, weiße Baumwolle, ärmellos, mit Stickerei
- f) Gurt, rote Wolle, mit schwarzen Streifen. L. 220 cm, B. 43 cm Inv.Nr. 270
- g) Jacke, dunkelblaue Wolle, mit Leder und Filigran. L. 39 cm, B. 34 cm Inv.Nr. 278

209 **Frauentracht** „aladja“.

Stadt Sadovo, Kreis Plovdiv, Thrakien.

Besteht aus:

- a) Frauenkleid, „aladja“, weiße Wolle und Baumwolle. L. 91 cm, B. 37 cm  
Inv.Nr. 2621
- b) Hemd, weiße Baumwolle, mit weißen Kanten und weißer Spitze. L. 110 cm, B. 41 cm  
Inv.Nr. 3151
- c) Schürze, Wolle, Karree rot, grün, schwarz. L. 75 cm, B. 41 cm  
Inv.Nr. 1133
- d) Gurt, grüne Wolle. L. 198 cm, B. 29 cm  
Inv.Nr. 3443
- e) Strümpfen, weiße Baumwolle, gestrickt. L. 56 cm, B. 14 cm  
Inv.Nr. 135
- f) Kopftuch, weiße Seide. L. 155 cm, B. 65 cm  
Inv.Nr. 2766
- 210 **Frauentracht** (ärmelloses Kleid).  
Kalofer, Sredna gora.  
Besteht aus:
- a) Ärmellosem Kleid, „fustanela“, rote Wolle. L. 100 cm, B. 37 cm  
Inv.Nr. 357
- b) Gürtel, Wolle, mit Glasperlen und Gürtelschloß. L. 79 cm, B. 3 cm  
Inv.Nr. 3356B
- c) Schmuckstücke, „Schwanzen“, schwarze Wolle, buntes Tuch und Litzen — 2 Stück. l. 95 cm, B. 3 cm  
Inv.Nr. 1847B
- d) Strümpfen, schwarze Baumwolle, mit weißen Streifen. 2 Stück. L. 50 cm, B. 12 cm  
Inv.Nr. 2226
- f) Kopftuch, Baumwolle, mit grüner Stanze. L. 90 cm, B. 86 cm  
Inv.Nr. 3335b
- g) Schürze, rot, gelbe Streifen mit Spitze und Glasperlen. L. 82 cm, B. 31 cm  
Inv.Nr. 3895
- h) Hemd, weiße Baumwolle, mit gelben Kanten und weißer Spitze. L. 110 cm, B. 36 cm  
Inv.Nr. 2160b
- 211 **Frauentracht** „saja“.  
Dorf Česchnigirovo, Kreis Plovdiv, Thrakien.  
Besteht aus:
- a) Frauenkleid, „saja“, blaue Seide mit weißen Streifen, Samt und Litzen. L. 95 cm, B. 35 cm  
Inv.Nr. 2776
- b) Hemd, weiße Baumwolle, mit weißen Kanten und weißer Spitze. L. 120 cm, B. 48 cm  
Inv.Nr. 2662b
- c) Gurt, Wolle, Karree rot und grün, schwarzer Streifen. L. 67 cm, B. 7,3 cm  
Inv.Nr. 1830B
- d) Kopftuch, dunkelblaue Seide, mit schwarzer Spitze. L. 140 cm, B. 62 cm  
Inv.Nr. 140
- e) Strümpfen, weiße Baumwolle, gestrickt. L. 52 cm, B. 11 cm  
Inv.Nr. 432



- d) Schürze, grüne Wolle, mit weißen Streifen und Samtausschmückung. L. 83 cm, B. 36 cm Inv.Nr. 3216B
- e) Hemd, weiße Wolle, mit Baumwollärmeln, Ausschnitt mit gelben Kanten. L. 110 cm, B. 38 cm Inv.Nr. 3216B
- 215 **Männertracht** (schwarze Kleider).  
Dorf Bogdanica, Kreis Plovdiv, Thrakien.  
Besteht aus:
- a) Männerhosen, schwarze Wolle, mit schwarzen Litzen, L. 100 cm, B. 40 cm Inv.Nr. 366
- b) Strickstrümpfen, schwarze Wolle. L. 35cm, B. 13cm Inv.Nr. 2736
- c) Hut, schwarzer Pelz.  $\phi = 20$  cm Inv.Nr. 1410
- d) Hemd, weiße Baumwolle, mit weißen Kanten. L. 82 cm, B. 42 cm Inv.Nr. 1564
- e) Gurt, schwarze Wolle, L. 325 cm, B. 2,2 cm Inv.Nr. 365
- f) Männerkleid „Dolman“, mit schwarzer Wolle, lange Ärmel, mit schwarzer Litze. L. ?? cm, B. 30 cm Inv.Nr. 2179
- 216 **Männertracht** (schwarz).  
Dorf Bressnik, Kreis Plovdiv, Thrakien.  
Besteht aus:
- a) Männerhosen, braune Wolle, mit schwarzer Litze. L. 100 cm, B. 80 cm Inv.Nr. 1405
- b) Pelzhut, schwarz,  $\phi = 20$  cm Inv.Nr. 56
- c) Männerkleid, „Dolman“, braune Wolle, mit langen Ärmeln, schwarzer Litze. L. 55 cm, B. 38 cm Inv.Nr. 368
- d) Hemd, weiße Baumwolle, weiße Kanten und Kantenärmel. L. 86 cm, B. 51 cm Inv.Nr. 2204
- e) Strümpfen, braune Wolle, mit schwarzer Litze. L. 41 cm, B. 13 cm Inv.Nr. 1408
- f) Gurt, rot-blaue Wolle, L. 600 cm, B. 39 cm Inv.Nr. 369

## II. HAUS UND HAUSEINRICHTUNG

In ganz Bulgarien ist die Fachwerkbauweise vorherrschend. Das Fachwerk besteht aus einem Balkengerüst, dessen Zwischenräume mit Flechtwerk ausgefüllt werden, welches dann mit Lehm verstrichen wird. Auch der Steinbau aus unbehauenen Steinen und Lehm ist bekannt, die Erdgeschoße von ein- oder mehrgeschoßigen Bauten bestehen aus solchen Mauern. Selten und im Rückgang begriffen ist der Blockbau, er war in einigen Gebirgsgegenden vor allem für Getreidespeicher üblich.

Als Material zur Dachdeckung dienten in den Gebirgen meistens Steinplatten, auch das Strohdach war weit verbreitet. Beides wird in neuerer Zeit vom Dachziegel verdrängt.

Der Herdraum ist das Zentrum und der wichtigste Raum des bulgarischen Hauses, er enthält außer dem Herd auch noch eine Vorrichtung zum Aufhängen von Wassergefäßen, Eßgeschirr, Küchengeräte und Behälter für Lebensmittel. Der zweite Raum wird durch einen vom Herd aus geheizten Ofen erwärmt und dient als Aufenthalts- und Schlafraum.

Erdhütten waren im 19. Jahrhundert in der Donauebene weit verbreitet, die Lehmächer waren meist mit Gras bewachsen und die Schornsteine korbartig geflochten. In diesen Hütten hausten die Menschen zusammen mit dem Vieh, um im Winter die Stallwärme auszunützen.

Das Haus der Šopen in der Umgebung von Sofia sowie nördlich und westlich davon hat Fachwerkwände und ein vierflächiges Dach aus Stroh, im Balkan aus Steinplatten. Der Grundriß ist ein Rechteck, welches in zwei oder drei Räume unterteilt ist, von denen der mittlere den Herd enthält. Der Schornstein ist geflochten und hat die Form eines breiten Kegelstumpfes. Neben dem Herdraum ist meist eine Stube, welche als Schlafzimmer und im Winter auch als Wohnzimmer dient.

Das Balkan-Haus hat einen fast quadratischen Grundriß, welcher kreuzförmig in vier Räume unterteilt ist. Das Erdgeschoß ist steingemauert und dient Wirtschaftszwecken, die Wohnräume befinden sich im aus Fachwerkwänden errichteten Stockwerk. Dach und Schornstein bestehen aus Steinplatten.

Das „Strandža“-Haus ist ein Blockbau, der Eingang führt direkt in den Herdraum, hinter diesem befindet sich der Vorratsraum. Manchmal ist es auch als Stockhaus gebaut, dann befindet sich das Wohnstockwerk über einem als Stall dienenden gemauerten Erdgeschoß.

Auch beim Rhodopen-Haus ist das Erdgeschoß gemauert, das Wohnstockwerk besteht aus Fachwerk, der Grundriß ist bereits weiter entwickelt. Alle Räume sind mit Fenstern versehen, auffällig sind die reiche architektonische Gestaltung mit Erkern, Fenstern, Schornsteinen und Steinplattendach und die sorgfältige Einrichtung des Hauses.

Das Zentralbulgarische Haus weist einen offenen breiten Flur vor dem Herdraum auf. Das vierflächige Dach deckt auch diesen Flur und

ruht mit seiner Traufe auf einem oder mehreren Holzpfählern. Die Wände sind auch Fachwerk errichtet und meistens mit Kalk geweißt.

Im Thrakischen Flachland ist ein zweiräumiges Niederhaus mit offenem Flur in Fachwerkbauweise anzutreffen. Beide Räume sind gleich, haben je einen Herd und einen Eingang. Das Strohdach des thrakischen Hauses wurde erst im 20. Jahrhundert durch ein Ziegeldach ersetzt.

Das Dobrudža-Haus ist ebenfalls ein aus Fachwerk gebautes Niederhaus. Im Grundriß weist es Ähnlichkeiten mit dem Šopen-Haus auf, es hat auch häufig einen offenen Flur in der ganzen Länge des Hauses. Der Herd befindet sich immer an der Zwischenwand der zwei Räume, auf der anderen Seite ist stets ein Ofen, der vom Herd aus beheizt wird.

### **1. Haus und Hauseinrichtung der Bevölkerung in den Rhodopen**

Die Naturgegebenheiten beeinflussen die Ausformung des Rhodopener Hauses in seiner Streulage auf den Bergabhängen. Das örtlich verfügbare Material, Stein, Holz, stellt die Verbindung zum Boden und zur Natur her. Im Inneren der Häuser fallen holzgeschnitzte Decken, Schränke, Türen, Treppen, breite Terrassen mit bequemen Sofas, getrennt durch Spitzenborde, ins Auge. Die Wärme des Holzes wird durch die intime Wärme der wollfarbenen langhaarigen Knüpfteppiche, der Ziegenwoll- und der bunten Teppiche betont. Farbige Akzente schaffen die bunten Kissen, die Hängebeutel, die Tischtücher, Herdvorhänge und anderes mehr an den Wänden oder auf dem Bett. Die verzinnten Teller, Kupfergefäße, Tafeln und Metallkannen für Waschwasser in den Rhodopener Wohnungen glänzen wie die Sonne. Sie entsprechen der hohen Lebenskultur dieser Bevölkerung. Im Herd brennt ständig das Feuer, das mit Hilfe des eisernen Feuerbockes, „Pferdchen“ genannt, unterhalten wird. Das „Pferdchen“ ist ein uraltes Kulturelement, das von den Thrakern geliebt ist.

Die Jahre des Aufruhrs gegen das Joch der türkischen Herrschaft haben die Form der Wohnung des Rhodopener Hauses mitgeprägt. Sie gleicht nahezu einer Festung, geschlossen für ungebetene Gäste. Im unteren Stock sind die Wirtschaftsräume, oben die Wohnräume. Der wichtigste Teil der Wohnung ist der Raum, wo sich der Herd befindet, er wird schlechthin „Haus“ genannt.

Jedes Stück Grund hier ist teuer. Deshalb ist bei den Häusern das vorkragende obere Stockwerk flächenmäßig größer als das Erdgeschoß. Die Außenseite dieser Häuser wird durch den Herderker, die Terrassen und die Waschbecken bereichert. Die aus heimischen Ziegeln eingedeckten Dächer bieten einen besonderen Hintergrund für die herrlichen Schornsteine dieser Häuser.

- 217 **Kasten.** „Bemalt“, schwarzes Holz, mit rot-weiß-schwarz-grünen Figuren. 90 x 35 x 49 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3876
- 218 **Knüpft Teppich.** Graue Wolle. L. 145 cm, B. 200 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 2625
- 219 **Knüpft Teppich.** Dunkelrote Wolle. L. 225 cm, B. 100 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 2931
- 220 **Knüpft Teppich.** Rot, mit Streifen in gelb, rosa, orange usw. L. 300 cm, B. 90 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 1004
- 221 **Knüpft Teppich.** Rote Wolle, mit Streifen in gelb, orange, usw. L. 300 cm, B. 90 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 1002
- 222 **Ziegenwollteppich.** Streifen in schwarz, grau und weiß. L. 250 cm, B. 180 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3989
- 223 **Ziegenwollteppich.** Streifen in schwarz, grau und weiß. L. 200 cm, B. 180 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3972
- 224 **Teppich.** Schwarze und graue Ziegenwolle, mit orangem Karree und einer roten Figur. L. 10 cm, B. 190 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3990
- 225 **Teppich.** Wolle, Streifen in rot, weinrot, weiß, schwarz, gelb und blau. L. 245 cm, B. 240 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3973
- 226 **Teppich.** Wolle, Streifen in gelb, blau und weinrot. L. 225 cm, B. 208 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3975
- 227 **Teppich.** Hanf, Karree in rot, blau und gelb. L. 275 cm, B. 210 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 2716
- 228 **Hanfteppich.** Durchbrochene Streifen in rot, schwarz und blau. L. 300 cm, B. 208 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3992

- 229 **Teppich-Läufer.** Hanf, durchbrochene Streifen in schwarz und rot.  
L. 180 cm, B. 70 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3090
- 230 **Wollkissen.** Rot, mit weißen und schwarzen Randstreifen.  
L. 96 cm, B. 37 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3983
- 231 **Wollkissen.** Rot, mit schwarzen und weißen Streifen und weißen  
Kreisen. L. 98 cm, B. 36 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3984
- 232 **Wollkissen.** Rot, mit weißen und schwarzen Streifen und schwar-  
zen Dreiecken. L. 100 cm, B. 43 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 4004b
- 233 **Wollkissen.** Rot, mit schwarzen senkrechten Streifen. L. 72 cm,  
B. 37 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3863
- 234 **Wollkissen.** Orange, mit bunten, senkrechten Streifen. L. 74 cm,  
B. 38 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3862
- 235 **Stoff.** Karree in rot, weiß, schwarz und gelb, für Herd. L. 225 cm,  
B. 75 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 24/15
- 236 **Tischtuch.** Aus Hanf, mit hellbraunen Streifen. L. 210 cm,  
B. 40 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 2981
- 237 **Beutel.** Wolle, Karree in rot, schwarz, grün, mit Quasten, festlich.  
Rhodopen Inv.Nr. O. Nr.
- 238 **Kupferteller.** Verzinkt, mit Pflanzen- und Geometrieornamenten.  
 $\phi = 72$  cm  
Rhodopen Inv.Nr. 1827
- 239 **Eisengestell.** Biegsam, für großen Kupferteller. H. 41 cm, B. 13 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 14
- 240 **Herdkette.** Eisern, mit 3 Haken. L. 123 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 2031

- 241 **Kupfergefäß.** Mittelgroß, verzinnt. H. 25 cm,  $\Phi = 10$  cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3703
- 242 **Kupfergefäß.** Verzinkt. H. 26 cm,  $\Phi = 16$  cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3286
- 243 **Eisengestell.** Für Holz. L. 42 cm, B. 30 cm  
Rhodopen Inv.Nr. O. Nr.
- 244 **Talgleuchter.** Schmiedeeisen mit Anhängseln.  $\Phi = 27$  cm  
Rhodopen Inv.Nr. 2913
- 245 **Kupfergefäß.** Dreifach verzinkt. H 21 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3260
- 246 **Metallkanne.** Für Waschwasser, verzinkt.  $\Phi = 44$  cm  
Rhodopen Inv.Nr. 1785
- 247 **Kupferteller.** Verzinkt.  $\Phi = 18$  cm  
Rhodopen Inv.Nr. 1713
- 248 **Kupferteller.** Tief.  $\Phi = 23$  cm  
Rhodopen Inv.Nr. 1725
- 249 **Kupferteller.** Mit Überschrift und Daten „1836, 1860“.  $\Phi = 22$  cm  
Rhodopen Inv.Nr. 1727
- 250 **Kupferteller.** Mit Überschrift und Datum „1832“.  $\Phi = 22$ cm  
Rhodopen Inv.Nr. 1757
- 251 **Kupferteller.** Mit Dreiecken und Überschrift mit Datum „178“.  $\Phi = 22$ cm  
Rhodopen Inv.Nr. 1119
- 252 **Kupferteller.** Mit 5 Medaillons und geflochtenem Ornament, verzinkt.  $\Phi = 23$  cm  
Rhodopen Inv.Nr. 1795
- 253 **Kupferteller.** Verzinkt, mit geometrischen Motiven.  $\Phi = 23$  cm  
Inv.Nr. 1798
- 254 **Holzkübel.** Zum Salzhämmern. Kirschenholz. H. 38 cm,  $\Phi = 21$  cm  
Dorf Streltsche Inv.Nr. 657
- 255 **Löffelgestell.** Aus Holz, mit Ausschmückung. L. 35 cm  
Dorf Sitovo, Rhodopen Inv.Nr. O. Nr.

- 256 **Wacholdereimer** für Milch. Mit Eisengriff und 2 Reifen, 21 x 31 x 20,5 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 14
- 257 **Wacholdereimer** für Milch. Mit 2 Reifen. 23 x 27 x 32 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 21
- 258 **Holzkrempel**. Mit Brandmalerei. L. 39 cm  
Thrakien Inv.Nr. 815
- 259 **Spinnrocken**. Aus Holz, mit einem besonderen Oberteil, Holzschnitzerei. L. 86 cm  
Thrakien Inv.Nr. 646
- 260 **Holzlöffel**. Groß. L. 36 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 132
- 261 **Eßlöffel**. Aus Holz, 2 Stück. L. 25 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 686
- 262 **Löffel**. Aus Holz, zum Essen. L. 25 cm  
Thrakien Inv.Nr. 283
- 263 **Holzschale**. Gedreht. H. 8 cm,  $\phi = 23$  cm  
Rhodopen Inv.Nr. 215
- 264 **Deckelgefäß**. Aus Holz, gedreht, mit Deckel und Eisenklammern.  
 $\phi = 17$ cm  
Rhodopen Inv.Nr. 491
- 265 **Gefäß**. Für Käse, aus Holz, gedreht. H. 8 cm,  $\phi = 17$  cm  
Srednogorie Inv.Nr. 229
- 266 **Hirtenhaken**. Aus Holz.  
Rhodopen Inv.Nr. O. Nr.
- 267 **Dudelsack**. Lederblasebelag, Blasrohr, dreifaches Schallrohr.  
Rhodopen Inv.Nr. 3365
- 268 **Hirtenflöte**. Aus Holz, dreifach.  
Rhodopen Inv.Nr. 3162
- 269 **Doppelflöte**. Aus Holz, Brandmalerei. L. 34 cm  
Rhodopen Inv.Nr. 3377

## 2. Haus und Hauseinrichtung in Thrakien

Das Haus im Thrakischen Flachland trägt gleichfalls die formenden und funktionellen Merkmale seiner natürlichen Umgebung und der vorherrschenden Landwirtschaft.

Das Flachland-Haus ist dem Typus nach ein Erdhaus, asymmetrisch, funktionell verbunden mit dem Wirtschaftshof. Im Haus befindet sich auch der Stall. Das Vieh ist hier Gegenstand besonderer Fürsorge und Pflege. Die Raumeinteilung des Flachland- oder Feld-Hauses folgt dieser Regel: Vorhaus, Raum mit Herdstelle, Stube und Keller; zwei Räume, das Vorhaus und der Herdraum, dienen der Wirtschaftstätigkeit im Hof.

Der Bauer im Flachland kennt keine freie Zeit für einen müßigen Aufenthalt in der Wohnung. Im Winter und im Sommer ist er mit der Feldarbeit und der Viehzucht beschäftigt. Die Wohnungseinrichtung ist deshalb bescheiden, und die Sorgfalt für ihre Ausgestaltung gering.

Bis in die dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts hatten die Flachland-Häuser noch gestampfte Erdböden; allmählich wurden sie dann mit Brettern bedeckt. Lediglich das Bett wird mit einem Hanf-, Woll- oder Baumwollteppich zugedeckt. Dieselben Teppiche werden auch als Schlafdecken benützt. Die übrigen Wohnflächen indes sind nicht mit Textilien bedeckt.

Im Raum mit der Herdstelle werden die ganze Haushaltsarbeit und ein großer Teil der wirtschaftlichen Tätigkeit verrichtet. Es wird dort das Essen zubereitet, das Brot geknetet, dort wird gewebt, und hier befindet sich auch der Eßtisch mit den Tontellern und anderen Gefäßen. Zwei Regale dienen zum Ordnen des Hausgeschirrs, Kupfergefäße und Krüge hängen an einigen Holzhaken.

Der Stube neben der Herdstatt kommt eine repräsentative Funktion zu. Hier schlafen die jüngeren Mitglieder der Familie und hier werden die Gäste empfangen.

Das Vorhaus befindet sich zwei bis drei Stufen über dem vertieften Wohnniveau in der Höhe des Erdbodens und schafft somit die Verbindung zum großen Wirtschaftshof. Der Keller dient oft als Stall für das Hornvieh und als Vorratsraum für die Lebensmittel.

- 270 **Teppich**, zum Decken. Weiße Wolle mit braunen Streifen. L. 385 cm, B. 200 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2886
- 271 **Teppich**. Schwarze Baumwolle, schmale Streifen in gelb, weiß und lila. L. 390 cm, B. 198 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3457

- 272 **Teppich**, „nackt“. Weiße Baumwolle und Wolle mit braunen Streifen und Marteniza, in rot-weiß. L. 215 cm, B. 136 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2744
- 273 **Teppich**, „nackt“. Weiße Baumwolle und Wolle mit braunen Streifen und Marteniza in rot-weiß.  
Thrakien Inv.Nr. 2
- 274 **Teppich**. Dunkelbraune Baumwolle und Wolle, mit weißen Streifen und Streifen in rot, weinrot und hellbraun. L. 330 cm, B. 140 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3111
- 275 **Teppich**. Dunkelbraune Baumwolle und Wolle, mit Streifen in schwarz, weiß, weinrot und hellbraun. L. 340 cm, B. 140 cm  
Karlovo-Kreis Inv.Nr. 3111
- 276 **Hanfteppich**. Weißer Hanf und Baumwolle. L. 400 cm, B. 210 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2746
- 277 **Ziegenwollteppich**. Breite, schwarze und dunkelbraune Streifen. L. 137 cm, B. 125 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3285
- 278 **Ziegenwollteppich**. Schwarze, dunkelbraune und weiße Streifen. L. 170 cm, B. 142 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3286
- 279 **Schilfmatte**. Aus Maislaub und Baumwolle, mit schwarzen, roten und gelben Streifen. L. 415 cm, B. 200 cm  
Thrakien Inv.Nr. O. Nr.
- 280 **Schilfmatte**. Aus Maislaub und Baumwolle, mit schwarzen, gelben und grünen Streifen. L. 390 cm, B. 75 cm  
Thrakien Inv.Nr. O. Nr.
- 281 **Bettdecke**. Baumwolle und verschiedenfarbige Federn. L. 190 cm, B. 145 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2312
- 282 **Maschenwindel**. Für Kind, aus roter Wolle mit schwarzem Rand und Quasten. L. 100 cm, B. 86 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2924
- 283 **Kissenstoff**. Schwarze Wolle, mit roten, weißen und gelben Streifen und farbigen Motiven. L. 214 cm, B. 44 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3315a

- 284 **Kissen.** Rote Wolle, mit blauen Streifen und Marteniza in rot-weiß.  
L. 60 cm, B. 40 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3001
- 285 **Kissen.** Rote Wolle, mit blauen Streifen und Marteniza.  
L. 60 cm, B. 40 cm  
Thrakien Inv.Nr. 3001
- 286 **Kissen.** Rote Baumwolle, mit weißen und blauen Randstreifen.  
L. 57 cm, B. 37 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2656 a
- 287 **Kissen.** Rote Baumwolle, mit weißen und blauen Streifen.  
L. 58 cm, B. 37 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2656 b
- 288 **Kissen.** Blaue Baumwolle, mit schwarzen Streifen.  
L. 87 cm, B. 35 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2237 a
- 289 **Kissen.** Blaue Baumwolle, mit farbigen Streifen. L. 87 cm, B. 35 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2237 b
- 290 **Kissen.** Rote Wolle, mit schwarzen, blauen und weißen Streifen.  
L. 102 cm, B. 40 cm  
Thrakien Inv.Nr. 4110
- 291 **Kissen.** Aus Wolle, Karree schwarz und weiß, mit senkrechten grünen und roten Streifen. L. 76 cm, B. 43 cm  
Thrakien Inv.Nr. 4111
- 292 **Doppelsack.** Grün und schwarz, mit orangen, roten, weißen und blauen Streifen. L. 118 cm, B. 44 cm  
Thrakien Inv.Nr. 2946
- 293 **Doppelsack.** Weiße Wolle, mit farbigen Streifen und Marteniza.  
L. 135 cm, B. 45 cm  
Dorf Ljubenovo Inv.Nr. 1096
- 294 **Tischdecke.** Rote Baumwolle, mit schwarzen und weißen Streifen und blauer Spitze. L. 78 cm, B. 70 cm  
Dorf D. Isvor, Thrakien Inv.Nr. 2754 b
- 295 **Beutel.** Aus Wolle, Karree rot, grün, gelb, orange und weinrot.  
L. 47 cm, B. 46 cm  
Dorf Strjama, Thrakien Inv.Nr. 3087

- 296 **Beutel.** Schwarze Wolle, mit weißen schmalen Streifen und geometrischen Motiven. L. 52 cm, B. 43 cm  
Inv.Nr. 3479 b
- 297 **Beutel.** Schwarze Wolle, mit breiten roten Streifen und farbigen, dreieckigen Motiven. L. 32 cm, B. 37 cm  
Thrakien, Sadovo  
Inv.Nr. 2667
- 298 **Eßtisch.** Aus Holz. L. ?? cm  
Thrakien  
Inv.Nr. 793-1
- 299 **Salzfaß.** Aus Holz, gedreht. H. 4 cm,  $\phi = 13$  cm  
Thrakien  
Inv.Nr. 857
- 300 **Spinnrocken.** Aus Holz, mit geometrischer Holzschnitzerei.  
L. 98 cm  
Thrakien  
Inv.Nr. 108
- 301 **Spinnrocken.** Aus Holz, mit Datum „21 F 1932“. L. 30 cm  
Thrakien  
Inv.Nr. 107
- 302 **Spinnrocken.** Aus Holz, mit Holzschnitzerei und Überschrift „K. Grosev“.  
Thrakien  
Inv.Nr. O. Nr.
- 303 **Holzflasche.** H. 21 cm  
Rhodopen  
Inv.Nr. 738
- 304 **Tontellerchen.** Glasiert, mit tropfenförmiger Ausschmückung.  
 $\phi = 17,5$  cm  
Dorf Dabene, Thrakien  
Inv.Nr. 737 a
- 305 **Tontellerchen.** Mit Punkten und tropfenförmiger Ausschmückung.  
 $\phi = 19$  cm  
Dorf Dabene, Thrakien  
Inv.Nr. 737 b
- 306 **Tontellerchen.** Mit tropfenförmiger Ausschmückung.  $\phi = 18$  cm  
Dorf Dabene, Thrakien  
Inv.Nr. 737
- 307 **Tontellerchen.** Glasiert, mit Punkten und tropfenförmiger Ausschmückung.  $\phi = 18$  cm  
Dorf Dabene, Thrakien  
Inv.Nr. 737 e
- 308 **Tonteller.** Mit tropfenförmiger Ausschmückung.  $\phi = 22$  cm  
Dorf Michalci, Sredna gora  
Inv.Nr. 765 b

- 309 **Tongefäß.** Für Milch. 18 cm  
Thrakien Inv.Nr. 191
- 310 **Tonkrug.** Mit grünen, senkrechten Streifen. H. 19 cm,  $\phi = 8$  cm  
Thrakien Inv.Nr. 1534
- 311 **Essiggefäß.** Aus Ton. H. 18 cm,  $\phi = 11$  cm  
Thrakien Inv.Nr. 3249
- 312 **Tontopf.** Grün, mit 2 Griffen. H. 22 cm,  $\phi = 12$  cm  
Thrakien Inv.Nr. 3348
- 313 **Erntekrug.** Aus Ton. H. 40 cm,  $\phi = 15$  cm  
Thrakien Inv.Nr. 3769
- 314 **Krug.** Aus Ton, bunt, glasiert mit grünem Guß. H. 37 cm,  
 $\phi = 11$  cm  
Thrakien Inv.Nr. 3119
- 315 **Krug.** Bunt, glasiert, mit Punkten und tropfenförmiger Ausschmückung. H. 18 cm  
Thrakien Inv.Nr. 1316
- 316 **Tontellerchen.** Glasiert, mit tropfenförmiger Ausschmückung.  
 $\phi = 18$  cm  
Thrakien Inv.Nr. 3251
- 317 **Tontellerchen.** Glasiert, mit tropfenförmiger Ausschmückung.  
 $\phi = 17$  cm  
Thrakien Inv.Nr. 3641 a
- 318 **Tontellerchen.** Glasiert, mit tropfenförmiger Ausschmückung.  
 $\phi = 17$  cm  
Thrakien Inv.Nr. 3641 b
- 319 **Schale.** Aus Ton, glasiert.  $\phi = 14$  cm  
Thrakien Inv.Nr. 3488 a
- 320 **Schale.** Aus Ton, bunt, glasiert.  $\phi = 20$  cm  
Thrakien Inv.Nr. 3574

### 3. Haus und Hauseinrichtung der Sredna Gora-Gegend

Die Volksarchitektur des Zentralbulgarischen Hauses in der Gegend der Sredna Gora ist gekennzeichnet als Fachwerkbau. Das Erdgeschoß ist aus bodenständigem Stein aufgebaut. Die Wände haben konstruktive Balkenrahmen, die Gefache sind stets bemalt und heben sich weiß vom Hintergrund der Natur ab. Die architektonische Wirkung des Gesamtgebäudes hängt vom Verhältnis der Höhe der Erdgeschoßwände zu demjenigen des Stockwerkes ab, das je nach dem Bodenprofil immer verschieden ist. Hierin liegt die Formvielfältigkeit des Hauses in Sredna Gora begründet.

Die Inneneinrichtung der Häuser der Sredna Gora ist außerordentlich reich und wirkt behaglich durch die vorherrschende Verwendung von Holz. Holzgeschnitzte Sonnenleuchten von den Decken, die Fensterprofilrahmen trennen die Räume ab, in welchen sich schöne Wandschränke befinden. Auf dem Boden liegen bunte Wollteppiche.

Die in der Epoche der nationalen Wiedergeburt gesteigerten Wohnbedürfnisse der Bevölkerung der Sredna Gora-Gegend äußern sich in einer Spezialisierung der Räume. Die Haushalts- und Wirtschaftsfunktionen werden in jeweils getrennten Räumen ausgeführt.

Die Bevölkerung der Sredna Gora richtet ihre Wohnungen mit einem besonderen Gefühl für Schönheit und Harmonie ein. Sie strebt nach einer behaglichen Wohnung zur Erholung und für längere Aufenthalte. Der repräsentative Raum, die Stube, wurde zum Mittelpunkt des Hauses und des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens.

- 321 **Teppich.** Baumwolle und Wolle, schwarze, rote und grüne Streifen, mit geometrischen Motiven in rot und grün.  
L. 412 cm, B. 210 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 2877
- 322 **Teppich.** Baumwolle und Wolle, schwarze, grüne und rote Streifen, mit farbigen, geometrischen Figuren. L. 290 cm, B. 225 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 945
- 323 **Teppich.** Baumwolle und Wolle, linear, rhythmisch nacheinander folgende schwarze, grüne und rote Streifen. L. 350 cm, B. 130 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3874 a
- 324 **Teppich.** Baumwolle und Wolle, mit schwarzem Rand und roten Rosen. L. 360 cm, B. 210 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. O. Nr.

- 325 **Teppich.** Aus Wolle, Karree dunkelbraun und weiß. L. 400 cm, B. 110 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3875
- 326 **Langhaariger Knüpfteppich.** Mit geflochtenem grün-schwarz-rosa Ornament. L. 200 cm, B. 115 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3589
- 327 **Bettdecke.** Weiße Wolle, mit braunen geometrischen Figuren. L. 360 cm, B. 90 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 1228
- 328 **Kissendecke.** Weiße Baumwolle, mit weißer Spitze. L. 300 cm, B. 45 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 395
- 329 **Kissenstoff.** Dunkelrote Wolle, mit weißen und schwarzen geometrischen Figuren. L. 90 cm, B. 45 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 2355
- 330 **Kissen.** Rote Baumwolle, an den Rändern mit gelben Streifen. L. 89 cm, B. 47 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3117 a
- 331 **Kissen.** Rote Baumwolle, an den Rändern mit gelben Streifen. L. 84 cm, B. 46 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3117 b
- 332 **Kissen.** Rote Baumwolle, an den Rändern gelbe Streifen. L. 83 cm, B. 44 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3117
- 333 **Kissen.** Rote Baumwolle, an den Rändern gelbe Streifen. L. 87 cm, B. 47 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3117
- 334 **Handtuch.** Weiße Baumwolle, mit gestrickten farbigen Weintrauben und Blumen, Filigran. L. 86 cm, B. 87 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 651
- 335 **Handtuch.** Weiße Baumwolle, mit gelben Seidenkanten und gestrickten Vögeln. L. 110 cm, B. 92 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3807

- 336 **Kindersteppdecke.** Aus Seide in grün, rot und blau-rot. L. 93 cm, B. 91 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3802
- 337 **Kinderwiege.** Aus braunem Holz, mit Ajourholzschnitzerei. L. 99 cm, B. 42 cm, H. 56 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3799
- 338 **Rahmen** (mit Porträt). Aus Samt, mit Applikationen von künstlichen Blumen. L. 43 cm, B. 47 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3499
- 339 **Leuchter.** Aus Messing, einzeln. H. 30 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 2444
- 340 **Leuchter.** Aus Messing, einzeln. H. 25 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3347
- 341 **Feuerbecken.** Aus Kupfer, mit Deckel. H. 43 cm,  $\Phi = 61$  cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3397 a
- 342 **Holzflasche.** Gedreht, mit Lederriemen. H. 53 cm,  $\Phi = 36$  cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 676
- 343 **Kupferkanne.** Mit Deckel. H. 38 cm,  $\Phi = 16$  cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 3364
- 344 **Tischchen.** Aus Holz, Strohausschmückung. L. 71 cm, H. 37 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 1658
- 345 **Album** (für Aufnahmen). Mit Lederumschlag. L. 15 cm, B. 12 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 1685
- 346 **Ikone.** Blattgold. 43 X 39 X 9 cm  
Sredna Gora Inv.Nr. O. Nr.
- 347 **Kupferteller.** Mittelgroß, mit Überschrift und Datum „1866“.  
 $\Phi = 25$  cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 1811
- 348 **Kupferteller.** Mittelgroß, mit Überschrift und Datum „1866“.  
 $\Phi = 27$  cm  
Sredna Gora Inv.Nr. 1811

- 349 **Kupferteller.** Mittelgroß, mit Überschrift und Datum „1866“.  
 $\Phi = 26$  cm  
 Sredna Gora Inv.Nr. 1811
- 350 **Kupferteller.** Groß, mit Überschrift und Datum „1869“.  
 $\Phi = 30$  cm  
 Sredna Gora Inv.Nr. 1812
- 351 **Kupferteller.** Groß, mit Überschrift und Datum „1869“.  
 Sredna Gora Inv.Nr. 1812
- 352 **Almosenteller.** Aus Kupfer, mit Bild von der Geburt Gottes.  
 $\Phi = 32$  cm  
 Sredna Gora Inv.Nr. 2402
- 353 **Kupfertafel.** Mit Löwenabbild und Datum „April 1888“.  
 $\Phi = 35$  cm  
 Sredna Gora Inv.Nr. 3177
- 354 **Zuckerdose.** Aus Metall und Glas. H. 8 cm,  $\Phi = 10$  cm  
 Sredna Gora Inv.Nr. 685
- 355 **Zuckerdose.** Aus Glas, mit Deckel. H. 15 cm,  $\Phi = 9$  cm  
 Sredna Gora Inv.Nr. 659
- 356 **Metalltafel.** Gegossen, mit zwei Griffen. 58 X 34 X 33 cm  
 Sredna Gora Inv.Nr. 1863
- 357 **Beutel.** Kleines Gefäß für Süßes, mit Deckel, aus Metall. 10 X 17 X  
 7 cm  
 Sredna Gora Inv.Nr. 600
- 358 **Untersatz.** Aus Metall, mit Ornamenten. H. 6 cm,  $\Phi = 7$  cm  
 Sredna Gora Inv.Nr. 600
- 359 **Untersatz.** Aus Metall, mit Ornamenten. H. 6 cm,  $\Phi = 7$  cm  
 Sredna Gora Inv.Nr. 600
- 360 **Untersatz.** Aus Metall, mit Ornamenten. H. 6 cm,  $\Phi = 7$  cm  
 Sredna Gora Inv.Nr. 600
- 361 **Untersatz.** Aus Metall, mit Ornamenten. H. 6 cm,  $\Phi = 7$  cm  
 Sredna Gora Inv.Nr. 600

## Literaturübersicht

- M. ARNAUDOV Die bulgarischen Festbräuche. Leipzig 1917.
- Atanas BOSCHKOV Die bulgarische Volkskunst. Aus dem bulgarischen Manuskript übersetzt von Michail Matliev. Recklinghausen 1972.
- Georg BUSCHAN Die Bulgaren. Herkunft und Geschichte, Eigenschaften, Volksglaube, Sitten und Gebräuche. Stuttgart 1917.
- P. DINEKOV Bulgarski folklor, I. Sofia 1959.
- Milovan GAVAZZI Die Kulturzonen Südosteuropas. In: Südosteuropa-Jahrbuch, 2. Band, München 1958, S. 1—23.
- Arthur HABERLANDT Volkskunst der Balkanländer. Wien 1918
- Michael HABERLANDT Die indogermanischen Völker des Erdteils. III: Südosteuropa. In: Illustrierte Völkerkunde in zwei Bänden, Hg von Georg Buschan, II. Teil, Stuttgart 1926.
- A. ISCHIRKOFF Bulgarien, Land und Leute II. Leipzig 1916/17.
- C. JIREČEK Das Fürstentum Bulgarien. Wien 1891.
- Felix KANITZ Donau-Bulgarien und der Balkan. Leipzig 1875—1879.
- R. KARUTZ Die Völker Europas. Die Bulgaren. S. 88/89.
- Ivan KOEV Zehn Jahre bulgarische Ethnographie.
- Christo VAKARELSKI Bibliographie der bulgarischen Ethnographie für die Jahre 1943—1952 (= Wissenschaftliche Informationen zur Volkskunde, Altertumskunde und Kulturgeographie aus dem östlichen Europa, Heft 5, München 1959).
- Iv. SAKAZOV Bulgarische Wirtschaftsgeschichte. Berlin—Leipzig 1929.
- Alois SCHMAUS Südosteuropa. In: IRO-Volkskunde. Hg. von Torsten Gebhard und Josef Hanika. München 1963.
- Rossiza TSCHUKANOVA Bulgarische Volksstickerei. West-Bulgarien. Mit einer Einleitung von Christo Vakarelski. Sofia 1957.

- Christo VAKARELSKI La vie et les moeurs des Bulgares. In: Revue Internationale des Etudes Balkaniques II, S. 512—519.
- Christo VAKARELSKI Charakteristische Merkmale der bäuerlichen Volkskultur Bulgariens. In: Die Volkskulturen der südosteuropäischen Völker. Südosteuropa-Jahrbuch 6. Band, München 1962.
- Christo VAKARELSKI Bulgarische Volkskunde (= Grundriß der slavischen Philologie und Kulturgeschichte. Hg. von Max VASMER) Berlin 1969.



## **Abbildungen und Karten**

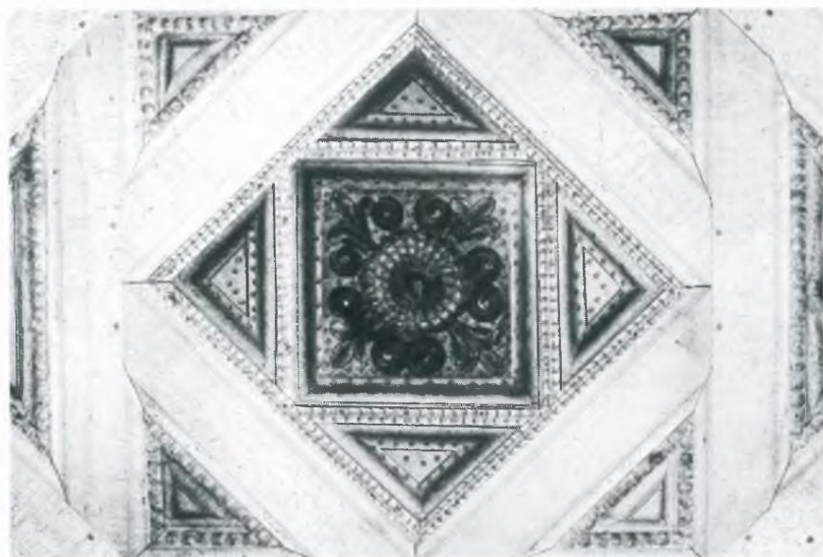




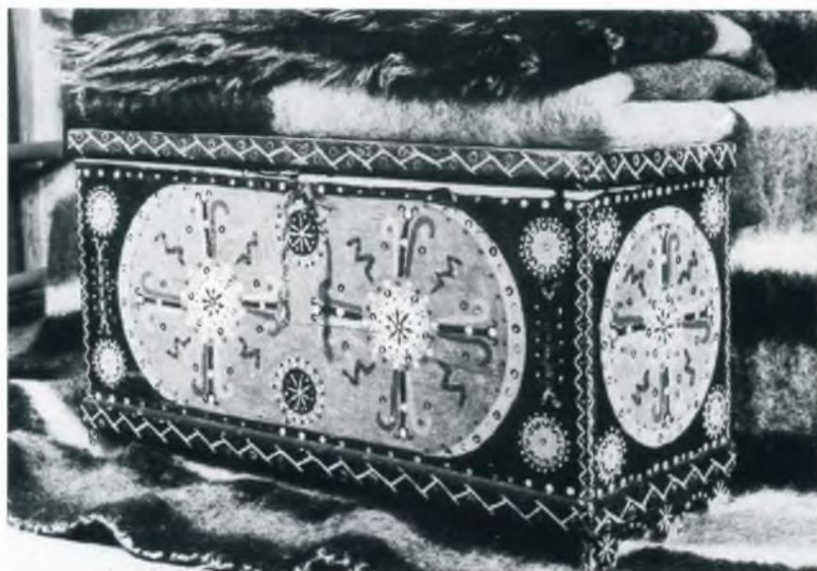
Srednagorer Haus, Mitte des 19. Jh. (Photo Ethnographisches Museum Plovdiv)



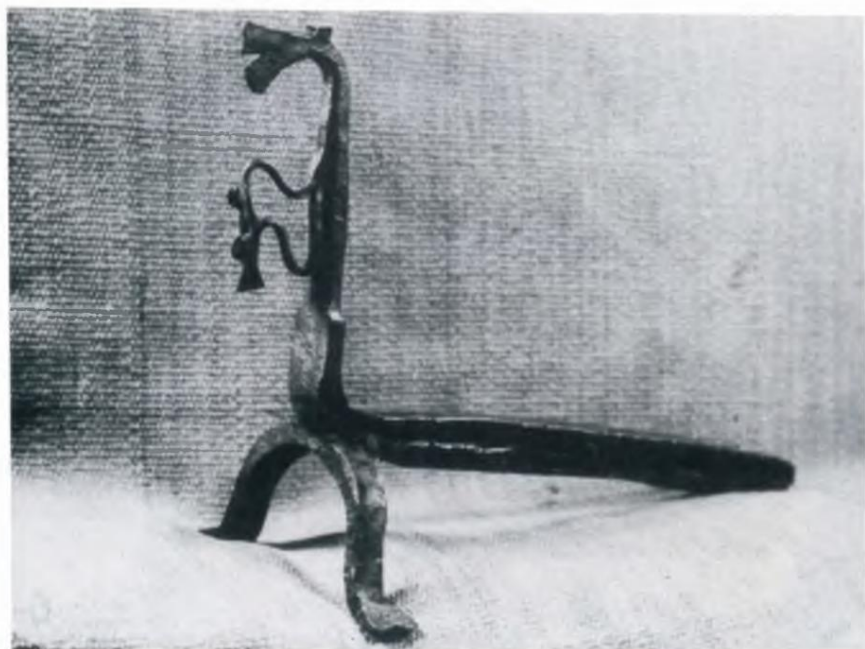
Interieur vom Srednagorer Haus, Mitte des 19. Jh. (Photo EMP)



Decke vom Srednagorer Haus, Holzschnitzerei, Mitte des 19. Jh. (Photo EMP)



Truhe für Brautaussteuer, Ende des 19. Jh. (Photo EMP)



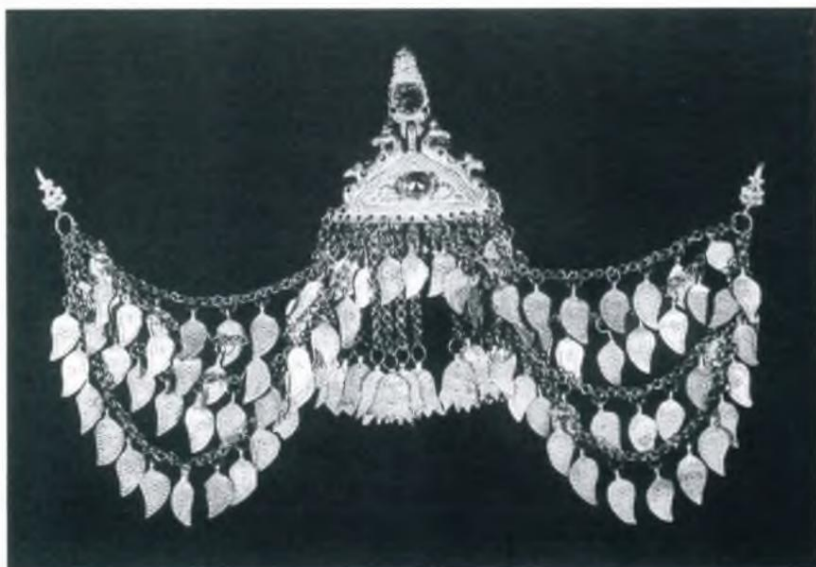
„Herdpferdchen“ aus Schmiedeeisen. Rhodopen, Ende des 19. Jh.  
(Photo EMP)



Rockausschmückung aus Spitzen und Litzen. Dorf Dalbok Iswor, Anfang des  
20 Jh. (Photo EMP)



Kupfergefäße mit Verzierung, 18. und 19. Jh. (Photo EMP)



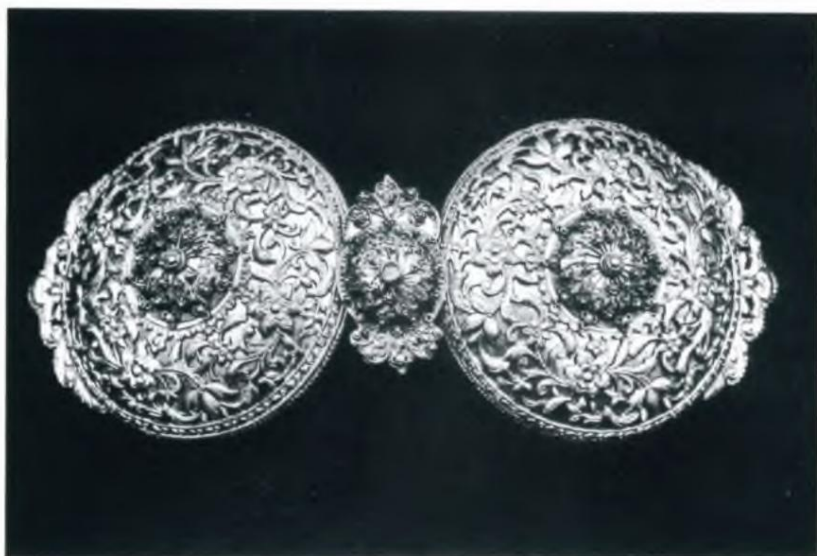
Stirnschmuck. Sredna gora, Ende des 19. Jh. (Photo EMP)



Frauenschmuck aus Pangjurište, Anfang des 19. Jh. (Photo EMP)



Armband („kubeljica“) aus Plovdiv, Anfang des 19. Jh. (Photo EMP)



Gürtelschließe, silbern, aus Plovdiv, Ende des 19. Jh. (Photo EMP)



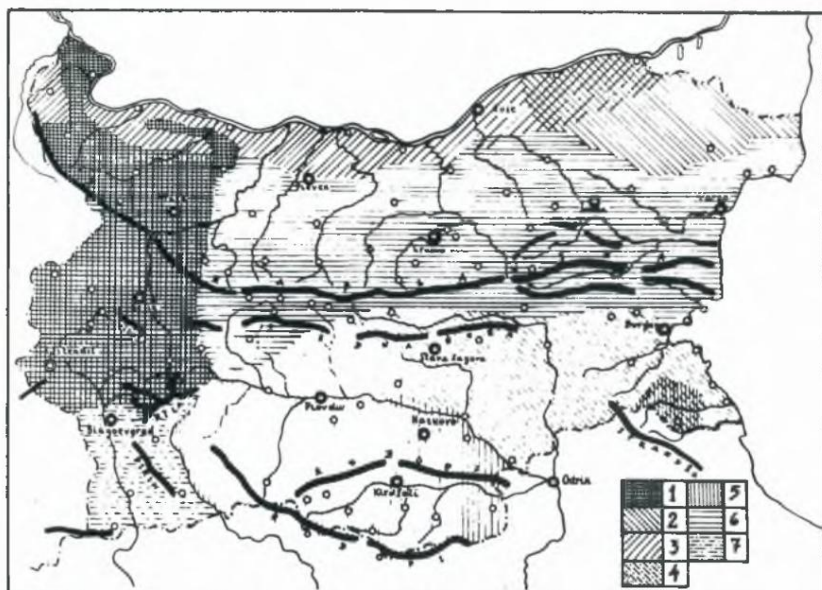
Haarnadel aus Plovdiv, Anfang des 19. Jh. (Photo EMP)



Ohrring aus Pangjurište, Anfang des 19. Jh. (Photo EMP)



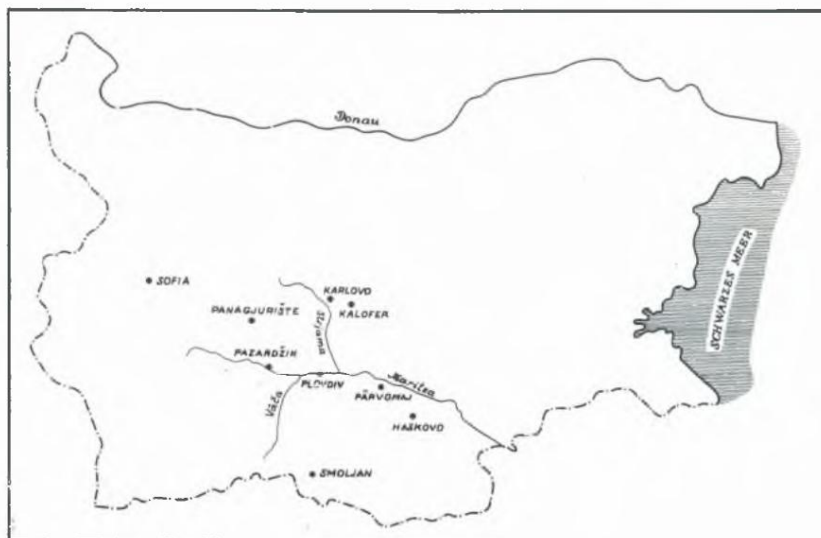
Spinnrocken, Ende des 19. Jh. (Photo EMP)



**Karte 1**  
**Ethnographische Gruppen der Bulgaren**

(Aus: Christo V a k a r e l s k i , Bulgarische Volkskunde. Berlin 1969, Karte II)

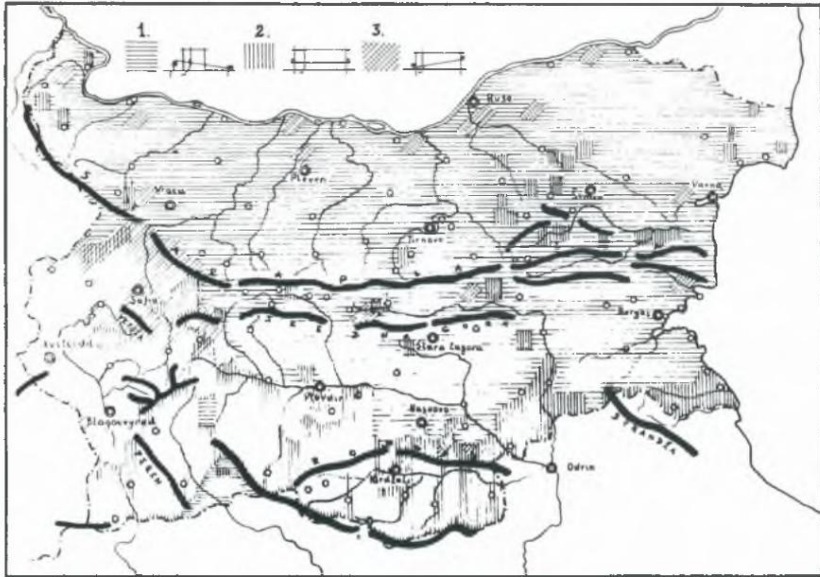
Am Anfang des 20. Jahrhunderts ließen sich verschiedene Gruppen von Bulgaren unterscheiden, welche jeweils ethnographische Besonderheiten aufwiesen: die Söpen (1) in Westbulgarien, die Dobrużanci (2) im Nordosten, die Poljanci (3) an der Donau, die Trakijci (4), die Rupci (5) in den Rhodopen, die Balkanci (6) in der Stara planina (Balkan) und die Makedonci (7) im Pirin-Gebiet.



Karte 2

Zentren der bulgarischen Volkskunst in der Sredna Gora, Thrakischen Ebene und im Rhodopengebirge

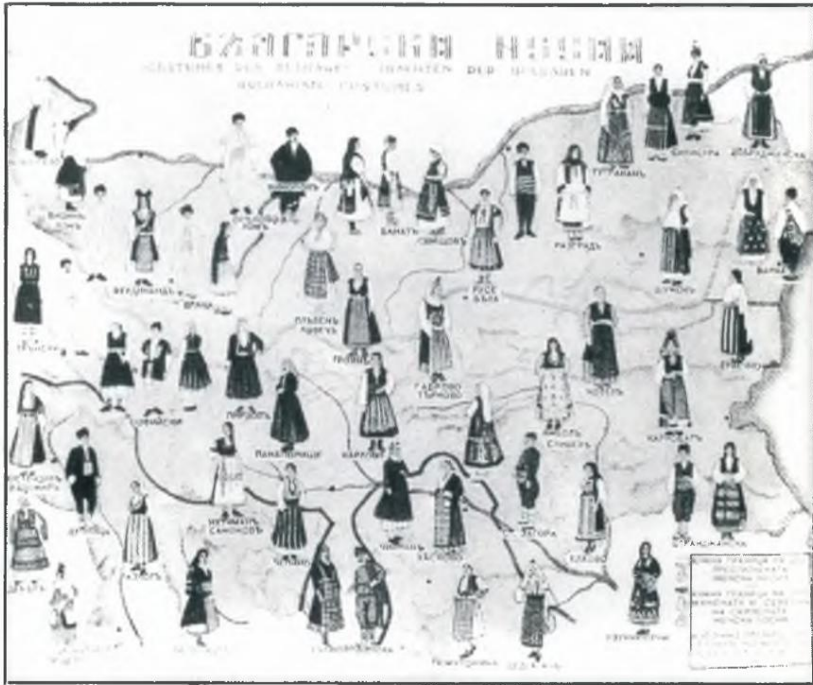
(Zeichnung: Ethnographisches Museum Plovdiv)



**Karte 3**  
**Typen des Horizontalwebstuhles in Bulgarien**

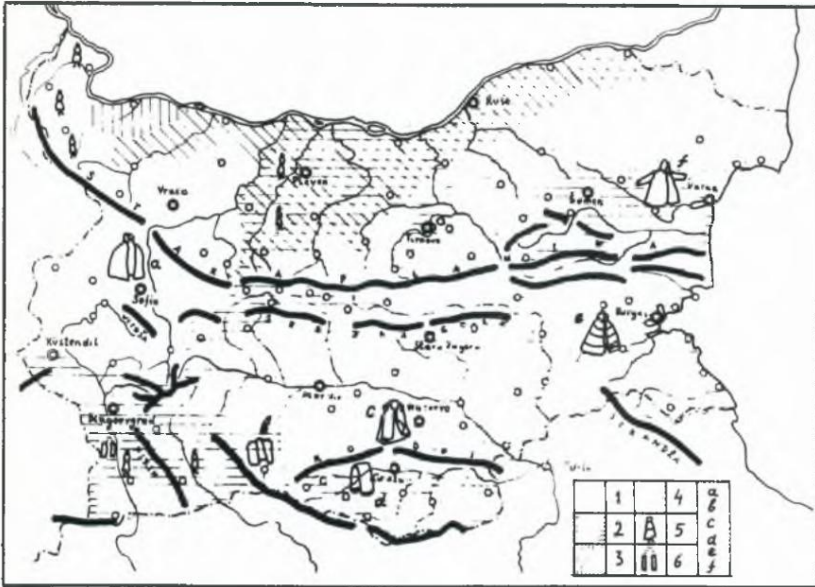
(Aus: Christo V a k a r e l s k i , Bulgarische Volkskunde. Berlin 1969, Karte X)

Der fast ausschließlich in Gebrauch stehende Horizontalwebstuhl läßt sich nach der Lage der Kette zum vorderen Weberbaum in drei verschiedene Gruppen einteilen. Am häufigsten findet sich derjenige Typ, bei welchem der vordere Weberbaum höher hängt als der hintere, die Kette also nach hinten abfällt (1). Seine Verbreitung läßt sich im ganzen östlichen und nördlichen Bulgarien nachweisen. Die Form mit dem höherliegenden hinteren Weberbaum, das heißt mit nach vorne abfallender Kette (3), ist in den südwestlichen Gegenden häufig, die Abart mit horizontaler Kette (2) ist als Zwischenform anzusehen.



**Karte 4**  
**Die Volkstrachten der Bulgaren**

(Aus: Christo V a k a r e l s k i , Les costumes nationaux bulgares à présent et dans l'histoire. Sofia 1941)

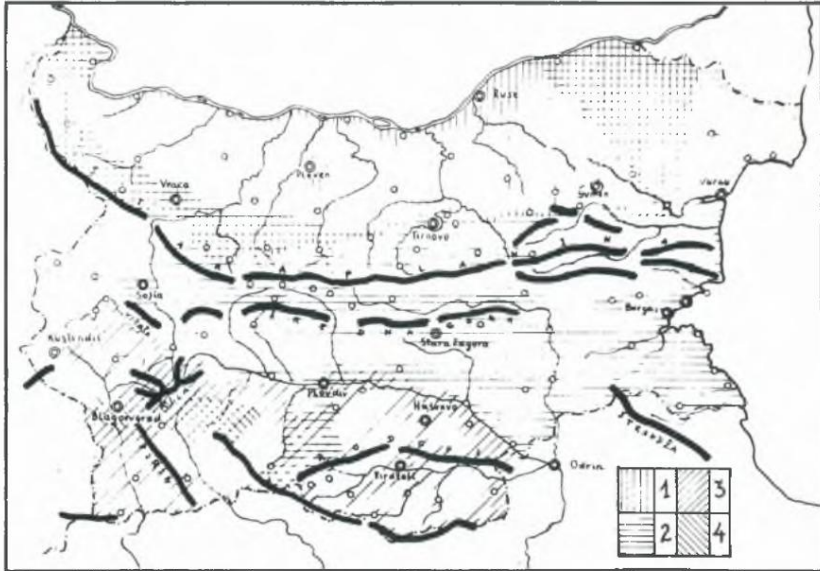


Karte 5  
Die traditionelle Männerkleidung der Bulgaren

(Aus: Christo V a k a r e l s k i , Bulgarische Volkskunde. Berlin 1969, Karte VI)

Noch im 20. Jahrhundert war die Weiße Männertracht, *belodreškovci* (1), in Nordwestbulgarien gut erhalten. Sie ist charakterisiert durch engen Schnitt der Hosen und freieren Schnitt der übrigen Oberkleider, welche durch einen straff gewickelten Gurt ergänzt werden.

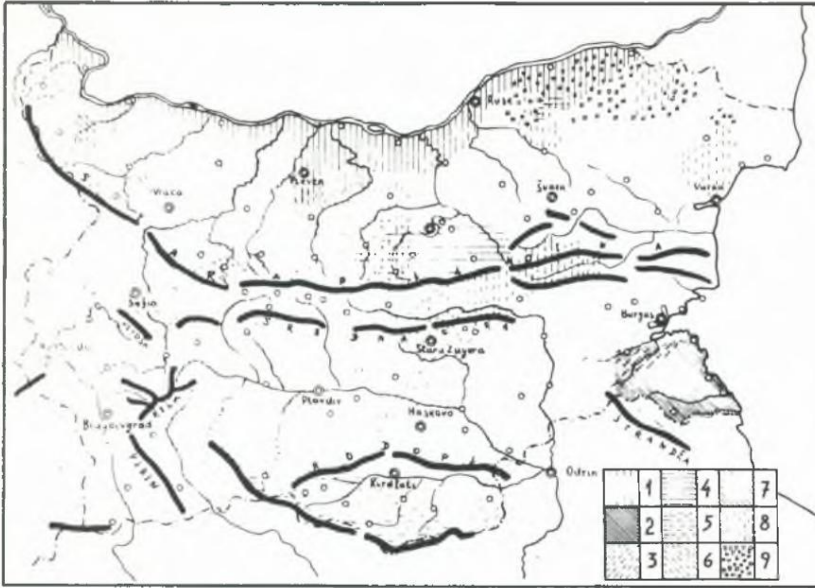
Die Schwarze Kleidung, *černodreškovci* (2), hat eine Hose, die oberhalb des Knies sehr weit, darunter aber eng ist; dazu gehört eine enge, ärmel- und kragenlose Weste und kurze, ebenfalls enge und vorne offene langärmelige Jacke. Der Gurt ist länger und breiter als bei der weißen Tracht und wird nur locker umgelegt.



**Karte 6**  
**Die traditionelle Frauenkleidung in Bulgarien**

(Aus: Christo V a k a r e l s k i , Bulgarische Volkskunde. Berlin 1969, Karte VII)

Das unmittelbar über dem Hemd getragene Obergewand der Frauen weist drei Typen auf. Bei der Zweischürzigen Tracht (1) wird eine Schürze vor und eine hinter dem Körper umgebunden, diese Tracht ist im nordbulgarischen Flachland vorherrschend. Der „Sukman“ ist ein geschlossenes Kleidungsstück aus dickem dunklem Wollstoff, ärmellos oder mit engen Ärmeln (Trachten mit *sukmán*: 2). Die „Saja“ sieht ähnlich aus wie der Sukman, nur ist der Vorderteil in seiner ganzen Länge offen (Trachten mit *sajá*: 3). Die einschürzige Tracht (4) gab es nur in einem kleinen Gebiet, sie wird zusehends von der Saja ersetzt.



Karte 7

### Die traditionellen Haustypen der Volksarchitektur in Bulgarien

(Aus: Christo V a k a r e l s k i , Bulgarische Volkskunde. Berlin 1969, Karte VIII)

Die Fachwerkbauweise ist in ganz Bulgarien vorherrschend; das Balkengerüst wird mit Flechtwerk ausgefüllt, welches mit Lehm verstrichen wird. Erdhütten (1) waren im 19. Jahrhundert in der Donauebene noch häufig anzutreffen, heute sind sie verschwunden. Das „Strandža“-Haus (2) ist in Blockbauweise errichtet und kann ebenerdig oder einstöckig sein. Das Haus im Thrakischen Flachland (3) ist ein zweiräumiges Niederhaus mit offenem Flur in Fachwerkbauweise. Das „Balkan“-Haus (4) hat einen fast quadratischen Grundriß, welcher kreuzförmig in vier Räume unterteilt ist. Das Erdgeschoß ist steingemauert und dient Wirtschaftszwecken, die Wohnräume befinden sich im aus Fachwerkwänden errichteten Stockwerk; das Dach ist mit Steinplatten gedeckt. Auch beim „Rhodopen“-Haus (5 = Zentralrhodopen-Haus, 6 = Westrhodopen-Haus) ist das Erdgeschoß gemauert, das Wohnstockwerk aus Fachwerk, doch ist der Grundriß weiter entwickelt. Auffällig sind die reiche architektonische Gestaltung (Erker, Fenster, Steinplattendach) und die sorgfältige Einrichtung des Hauses. Das Haus der Sopen (7) ist fast immer ein Fachwerkbau, mit einem Rechteck als Grundriß, welches in zwei oder drei Räume unterteilt ist, von denen der mittlere den Herd enthält. Der Schornstein ist geflochten und hat die Form eines breiten Kegelstumpfes. Typisch für das „Zentralbulgarische Haus“ (8) ist ein offener breiter Flur vor dem Herdraum. Ähnlich wie beim Sopen-Haus liegt der Herdraum in der Mitte. Es ist ebenerdig und hat Fachwerkwände. Das „Dobrudža-Haus“ (9) ist ebenfalls ebenerdig und in Fachwerkbauweise errichtet, der Grundriß ist zweiteilig-rechteckig, häufig mit einem offenen Flur in der ganzen Länge des Hauses. Der Herd befindet sich immer an der Zwischenwand, auf der anderen Seite ist stets ein Ofen, der vom Herd aus beheizt wird.



ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE

*Lieferbare Kataloge:*

18. Bauernmöbel aus Österreich. Ausstellung im Schloßmuseum Gobelsburg. 1973. 62 Seiten, II Farbtafeln, 12 Schwarzweißabbildungen . . . . . S 30,—
19. Häuser und Menschen in Kärnten, in künstlerischen Darstellungen der Gegenwart. Ausstellung im Österreichischen Museum für Volkskunde. (Vervielfältigt) 1973. 22 Seiten . . . . . S 5,—
20. Volkstümlich geformtes, bemaltes, geschliffenes Glas. Ausstellung im Schloßmuseum Gobelsburg. 1975. 81 Seiten, XVI Farbtafeln, 32 Abbildungen . . . . . S 35,—
21. Die Grotteske in der Volkskunst. Ausstellung im Praemonstratenserstift Geras. 1975. 64 Seiten, 8 Abbildungen . . . . . S 20,—
22. Häuser und Menschen im Lungau, in künstlerischen Darstellungen der Gegenwart. Ausstellung im Österreichischen Museum für Volkskunde. (Vervielfältigt) 1975. 22 Seiten . . . . . S 10,—
23. Gutes altes Puppenspiel. Beitrag zur 200-Jahrfeier des Burgtheaters. Ausstellung im Österreichischen Museum für Volkskunde. (Vervielfältigt) 1976. 24 Seiten . . S 10,—
24. Volkskunst im Zeichen der Fische. Ausstellung im Praemonstratenserstift Geras. 1976. 86 Seiten, VIII Farbtafeln, 16 Schwarzweißabbildungen . . . . . S 40,—
25. Alte Volkskunst aus dem Egerland. Ausstellung im Österreichischen Museum für Volkskunde. 1977. 102 Seiten, XXIII Farbtafeln, 24 Schwarzweißabbildungen S 100,—
26. Volkstrachten aus Südtirol in Sachzeugnissen, alten Bildquellen und im graphischen Werk von Erna Moser-Piffl. Ausstellung im Schloßmuseum Gobelsburg. 1978. 86 Seiten, VIII Farbtafeln . . . . . S 40,—
27. Bemalte Bauernhäuser im Innviertel. Ausstellung im Österreichischen Museum für Volkskunde. 1979. 20 Seiten (Vervielfältigt) . . . . . S 15,—

IM S **401** VERLAG  
DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

€ 5,80